

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

Freitag, 22. Februar 2008

87. Jahrgang | Nr. 8

Redaktion und Inserate:  
Rieher Zeitung AG  
Schopfeggässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
www.riehener-zeitung.ch  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 78.– jährlich

**Wahlen:** SP-Gemeinderat  
Michael Martig will  
in den Regierungsrat

SEITE 2

**Kolumne:** Judith Fischer  
über japanische  
Fonduevorlieben

SEITE 5

**Literatur:** Die leidvolle  
Geschichte der Diakonisse  
Gertrud Schnyder

SEITE 7

**Sport:** KTV-Volleyballer  
schaffen den Klassen-  
erhalt in der 1. Liga

SEITE 11

**Nächste Ausgabe  
Grossauflage**

Die RZ Nr. 9/2008 erscheint in 12'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

**PLANUNG** Rieherer Stimmen zum Richtplanentwurf des Kantons Basel-Stadt

## Uneinigkeit über Zukunft des Oberfelds

Ende Januar hat der Kanton seinen neuen kantonalen Richtplan in Vernehmlassung geschickt. Die RZ sprach mit Gemeinderat Matthias Schmutz, Ortsplaner Ivo Berweger und den Rieherer Einwohnerratsparteien über deren erste Einschätzungen. Am kommenden Donnerstag um 19.30 Uhr findet im Gemeindehaus eine öffentliche Orientierung statt.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Am 30. Januar hat der Kanton seinen neuen Richtplan vorgestellt und ihn in die öffentliche Vernehmlassung gegeben. Bis am 14. April ist der Richtplan mit einer grossen Gesamtkarte und zwei Computerstationen im Baudepartement am Münsterplatz 11 in Basel einzusehen, ausserdem finden sich die vollständigen Unterlagen im Internet unter [www.richtplan.bs.ch](http://www.richtplan.bs.ch) (die RZ berichtete bereits in der Ausgabe Nummer 5 vom 1. Februar 2008). Der für die Planung verantwortliche Gemeinderat, der Rieherer Ortsplaner und verschiedene Exponenten der Rieherer Einwohnerratsparteien haben inzwischen eine erste Einschätzung des Richtplans vorgenommen.

### Streitpunkt Oberfeld

Umstrittenster Punkt auf Rieherer Gebiet ist für Ortsplaner Ivo Berweger das Oberfeld. Ursprünglich habe der Kanton das Gebiet oberhalb des Stettenfelds als Siedlungsraum bezeichnen wollen, auf Rieherer Druck hin spreche der Richtplan nun unverbindlicher von einem «Suchraum» für neue Überbauungen. Doch auch das widerspreche klar der Strategie der Gemeinde, wie sie sie im kommunalen Richtplan aus dem Jahr 2003 festgelegt hat. Bis heute hat der Kanton diesen Richtplan nicht genehmigt, was bedeutet, dass er für die Kantonsbehörden nicht verbindlich ist. Ein Grund für diese Verweigerung – für die Rieherer Behörden ist der Rieherer Richtplan natürlich trotzdem verbindlich – liegt in der Kontroverse um das Oberfeld.

Ein zweiter Konfliktherd mit dem Kanton ist das Moostal. Hier hatte der Kanton von der Gemeinde Massnahmen gefordert, um bei einer Auszonung dieses nach wie vor unerschlossenen Baulandes Ersatz anzubieten. Der kantonale Richtplan macht zum Moostal keine Aussagen, weil dort ein



Blick vom Bischoffweg Richtung Stetten in das Gebiet zwischen Stettenfeld (links) und Oberfeld. Hier will der Kanton nach weiteren Überbaumungsmöglichkeiten suchen, die Gemeinde wehrt sich dagegen, diese noch intakte Landschaft zu zersiedeln.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

rechtliches Verfahren hängig ist. Das Appellationsgericht hat Riehen gerügt, die Gemeinde könne Rückzonungen im Moostal nicht vornehmen, ohne eine Gesamtplanung vorgenommen zu haben. Berweger kann diesen Entscheid allerdings nicht nachvollziehen, da Riehen, wie viele andere Schweizer Gemeinden auch, mit Teilrichtplänen und Überbauungsplänen arbeite. Das schriftliche Urteil liegt inzwischen vor und wird nun näher analysiert, bevor die Gemeinde dazu Stellung nimmt. Im Moment sind diverse Teilrichtpläne etwa für die Gebiete Stettenfeld und Niederholz in Arbeit. Frühestens 2009 könnten die verschiedenen Teilpläne zu einem Gesamtpaket geschnürt werden und im besten Fall werde der revidierte Rieherer Zonenplan im Jahr 2010 vorliegen, erläutert Berweger.

Im Grossen und Ganzen herrsche aber eine hohe Übereinstimmung zwischen dem kantonalen und dem kommunalen Richtplan, betont Gemeinderat Matthias Schmutz. Grössere Zielsetzungen seien nahezu deckungsgleich: Verdichtung nach innen, Nutzung der bereits bestehenden Bauzonen, Erhaltung des Siedlungsraums innerhalb der heutigen Grenzen. Und doch gebe es Differenzen wie im Oberfeld oder beim Bäumlhof. «Der offene Zwischenraum der Bäumlhofebene ist in seiner Gesamtheit ein Bijou und sollte so erhalten bleiben», sagt Schmutz. «Auch aus fachlicher Sicht wäre es schade, wenn der Landschaftsraum, der frei um die Insel Bäumlhof fliesst, stark beeinträchtigt wird», ergänzt Ivo Berweger. Und diese wäre gegeben, wenn der Kanton, wie im Richtplan an-

gedeutet, die heute freie Seite der Allmendstrasse Richtung Riehen einzeilig bebauen würde. Hier habe für ihn in der Abwägung zwischen Wohnraumschaffung und Landschaftsqualität eindeutig die Landschaft Vorrang.

Eher sähe er Möglichkeiten zur Wohnraumschaffung am Rheinufer zwischen Rankhof und Grenzach, so Berweger, auch wenn es dort auf die Böschung als Naturraum, die Sicherheit des nahen Birsfelder Kraftwerks und den dort beheimateten Basler Ruder-Club Rücksicht zu nehmen gälte.

Sorgfältig analysiert werden müsse die Situation in den Familiengärten, mahnt Berweger. Weil die Nachfrage offensichtlich zurückgehe, stelle sich schon die Frage, wie weit und wenn ja wo Familiengartenareale aufzuheben oder zu verkleinern wären und ob nicht gewisse Teile der heutigen Anlagen als Freiräume öffentlich zugänglich gemacht werden könnten.

Welches Gewerbe in Riehen wo angesiedelt werden könne, sei Teil des sich in Arbeit befindenden Wirtschaftsleitbildes, so Matthias Schmutz. Angesichts der Anfahrtswege quer durch Riehen mache Gewerbe mit Werkhofcharakter im Gebiet Stettenfeld eigentlich wenig Sinn, führt er aus, gewisse wenig verkehrstensive Gewerbe könnten aber durchaus im Stettenfeld Platz finden, vor allem der Bahnlinie entlang, sagt er.

### Interessenkonflikte

«Es ist höchste Zeit, dass der Kanton den Richtplan – mit rund zehnjähriger Verspätung – endlich vorlegt», sagt Felix Werner, Präsident der LDP Riehen/Bettingen. «Der Richtplan hat gute Ansätze. Eine erste Analyse zeigt jedoch auch, dass es in verschiedenen Bereichen Interessenkonflikte zwischen der Gemeinde und dem Kanton gibt, beispielsweise im Gebiet oberhalb des Stettenfelds. Ich erachte es als gefährlich und wenig hilfreich, zum jetzigen Zeitpunkt zusätzliche Bauzonen ins Spiel zu bringen, wo beispielsweise die Gesamtplanung für das Stettenfeld noch nicht abgeschlossen ist und die Folgen des Moostal-Entschids für die Gemeinde noch nicht bekannt sind», so Werner weiter.

### Die Freiräume freihalten

Ähnlich äussert sich Roland Engler, Einwohnerrat und Grossrat der SP. Eine Überbauung des Oberfelds komme für ihn sicher nicht in Frage. Auch mit den zusätzlichen Einzonungen im

Gebiet Niederholz, die über das im Rieherer Richtplan vorgesehene hinausgehen, habe er Mühe. Hier gehe es um die Schrebergartenareale Hörnli und Rauracherstrasse/Bäumlhof. Die Siedlungstrenngürtel im Stettenfeld Richtung Lörrach und beim Bäumlhof Richtung Basel müssten unbedingt erhalten werden. Dies bedeute auch, dass die Gemeinde auf der Bäumlhofebene nicht bis zur Gemeindegrenze weiterbauen solle. Im Gegensatz zum kommunalen Richtplan gehe ihm der kantonale doch in gewissen Punkten zu weit. Dies sei, so Roland Engler, seine persönliche Meinung. Eine vertiefte Analyse im Parteirahmen habe noch nicht stattgefunden.

### Villenviertel restrukturieren

Auch Marianne Hazenkamp, Präsidentin der Grünen Partei Riehen, wehrt sich gegen Überbauungsgelüste im Oberfeld. Die Grünen hätten sich schon zu den Überbauungsplänen für das Stettenfeld kritisch geäussert und diese als überzogen bezeichnet. Es gebe Villengebiete in Riehen, in denen sich aufgrund des Generationenwechsels demnächst Änderungen ankündigten. Man solle schon genutzte Gebiete restrukturieren, bevor man neue ins Auge fasse. Besonders im Auge behalten solle man die Vernetzung der Naturräume Lange Erlen und Dinkelberg durch das Siedlungsgebiet.

### Keine zweite Clarastrasse

Er wolle keine Clarastrasse in Riehen, sagt Eduard Rutschmann, Präsident der SVP Riehen. Deshalb gelte es zu verhindern, dass die Parkplätze bei der Post und an der Wettsteinstrasse aufgehoben würden und unter der Wettsteinanlage ein unterirdisches Parking entstünde. Auch für die bisherigen Nutzer des Stettenfelds wie Kleintierzüchter und Kleingärtner werde sich die SVP einsetzen. Vor dem Moostaldebakel mit dem für die Gemeinde negativen Appellationsgerichtsentscheid habe er, auf der Rieherer Politbühne als Einziger, schon lange gewarnt. Gegen eine Wohnnutzung am Rheinufer habe er nichts einzuwenden, doch das seien Visionen, die sicher nicht so schnell umzusetzen seien, so Rutschmann.

### Hände weg vom Bäumlhof

«Aus der Vergangenheit nichts gelernt.» Diesen Schluss zieht die EVP Basel-Stadt in einem Mediencommuniqué. Das Bäumlhofareal, dessen

Freihaltung Modellcharakter besitze und als landesplanerische Meisterleistung eingestuft werde, solle nun – nach vorliegendem Richtplanentwurf – im dritten Anlauf scheinbar überbaut werden. Damit würden keine Probleme gelöst, sondern neue geschaffen. Auch wenn die Volksabstimmung zu Gunsten der Freihaltung eine Generation zurückliege, die Richtigkeit des damals gefällten Entscheides habe sich in den vergangenen 25 Jahren auf eindrückliche Art bestätigt. Die Evangelische Volkspartei werde sich mit allen verfügbaren Mitteln dafür einsetzen, das Wachstumsdenken am falschen Ort zu stoppen. Annemarie Pfeifer, Präsidentin der EVP Riehen-Bettingen, ergänzt, ihre Partei wehre sich generell dagegen, die Siedlungsränder anzuknabbern. Auch das Oberfeld wolle man grün lassen und wenn das Rheinufer überbaut oder öffentlich zugänglich gemacht werden solle, so müsse das unbedingt durch Schaffung neuer Grünflächen kompensiert werden. Sie pocht auf die Autonomie der Gemeinde auch in Planungsfragen. «Wir haben unseren kommunalen Richtplan bereits, und da soll uns der Kanton nicht dreinreden», befindet sie.

### Zersiedelung nicht zu stoppen

Christian Heim, Präsident der DSP Sektion Riehen/Bettingen, zweifelt an einem durchschlagenden Erfolg der Strategie der inneren Verdichtung, wie sie der Kanton nun propagiert. «Basel-Stadt kann die Zersiedelung ins Umland hinaus nicht stoppen, indem die letzten grünen Flecken überbaut werden», sagt er. Ausserdem sei es widersprüchlich, wenn man einerseits die Wohnbevölkerung in der Stadt halten wolle und andererseits die Verkehrsverbindungen ins Umland weiter massiv verbessere, denn damit steige ja eben die Versuchung, im grüneren Umland zu wohnen und in der Stadt zu arbeiten. Anstatt die Wohnbevölkerung mit allen Mitteln in der Kernstadt zu halten, müsse man verstärkt auch über Abgeltungen von Zentrumsleistungen durch das Umland sprechen. Er sei gegen eine Überbauung des Oberfelds und generell gegen die Erschliessung neuer Baugelände. Die Idee des unterirdischen S-Bahn-Herzstücks in der Stadt halte er angesichts der bescheidenen Grösse der Basler Innerstadt für überzogen.

### Problematische Doppelrolle

Daniel Albiets, Präsident der CVP Riehen/Bettingen, kritisiert im Zusammenhang mit dem Richtplan vor allem die problematische Doppelrolle des Kantons einerseits als Landeigentümer und Vertreter der Interessen der Stadt Basel und andererseits als Behörde, die Riehen die Planungshoheit auf Gemeindegebiet streitig mache.

### Barbara Schneider in Riehen

Am kommenden Donnerstag, den 28. Februar, findet um 19.30 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses eine öffentliche Veranstaltung zur Bedeutung des kantonalen Richtplans für Riehen statt. Baudirektorin Barbara Schneider wird das Planungsinstrument zusammen mit Fachleuten des kantonalen Hochbau- und Planungsamtes vorstellen und für Publikumsfragen zur Verfügung stehen.



Blick ans rechte Rheinufer vom Kraftwerk Birsfelden aus – hier will der Kanton längerfristig Wohnungen am Flussufer ermöglichen und dafür die Grenzacherstrasse an den Bahndamm zurückversetzen.



0 8

## Gemeinde Bettingen



### Verhandlungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 19. Februar 2008 unter anderem folgende Geschäfte behandelt:

**Bezug von Ökostrom für Gemeindeobjekte:** Die Gemeinde Bettingen wird – im Rahmen einer energiepolitischen Massnahme – für den Gemeindegartenhof, das Gartenbad und für die öffentliche Beleuchtung per sofort Ökostrom aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen (95 Prozent stammen aus zertifizierten Wasserkraftwerken, 5 Prozent aus naturemade-star-zertifizierten Anlagen wie Sonnen-, Wind- und besonders ökologischen Wasserkraftanlagen) von den Industriellen Werken Basel beziehen. Der finanzielle Aufpreis für diese ökologische Massnahme beträgt rund Fr. 5000.–. Die Gemeinde Bettingen leistet so einen Beitrag zur ökologischen Energienutzung und für die Förderung erneuerbarer Energien.

**Aufhebung von Grabfeldern im Friedhof Bettingen:** Für die unentgeltlichen Reihengräber gilt eine gesetzliche Ruhefrist von 20 Jahren, danach werden sie zur Wiederbelegung aufgehoben. Von Montag, 2. September, bis Freitag, 12. September 2008, werden auf dem Friedhof Bettingen folgende Gräber geräumt: **Sektion b, Urnen-Reihengräber, Nummer 1 – 21 b.**

Angehörige, welche Grabsteine und Pflanzen beziehen möchten, sind gebeten, für die Abräumung bis spätestens Mittwoch, 20. August 2008, besorgt zu sein.

Grabmäler und Pflanzen, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgeholt sind, werden vom Aussendienst der Gemeinde Bettingen ohne Entschädigungsanspruch entsorgt.

Wir bitten Sie, bei der Abräumung die Nachbargräber und Anlagen nicht zu beschädigen. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Bewilligung für das Befahren der Flur- und Waldwege zwecks Wildzählung und Wildschutz:** Der Gemeinderat erteilt Sandro Gröflin, Wildtierforschung Region Basel, eine Bewilligung für das Befahren der Flur- und Waldwege in der Zeit vom 1. Februar bis 31. Oktober 2008 (Fahrzeug mit Kontrollschild BS 64072). Geplant sind Forschungs- und Schutzaktivitäten (v.a. zugunsten von Feldhase, Dachs, Waldkauz, Schleiereule und Turmfalke) – dazu sind Materialtransporte für Wildschutzmassnahmen sowie nächtliche Kontrollfahrten für Wildzählungen nötig.

**Jahresrechnung 2007:** Der Gemeinderat verabschiedet in der zweiten Lesung die Jahresrechnung 2007 zu Handen der Rechnungsprüfungskommission.

Gemeinderat Bettingen

## IMPRESSUM

### Verlag:

Rieher Zeitung AG  
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch

Leitung Alfred Rüdüsühli

### Redaktion:

Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)  
Redaktion Sibylle Meyrat (me)  
Rolf Spriessler-Brander (rs)

### Freie Mitarbeiter:

Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

### Inserate und Administration:

Martina Eckenstein, Sabine Fehn, Verena Stoll  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

### Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:

Publicitas, 4010 Basel  
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

### Abonnementspreise:

Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

## RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungeohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 061 645 10 00 von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.



Hier soll bis im Dezember 2008 die neue S-Bahn-Haltestelle Niederholz entstehen. Ein Teil der unterhalb des Bahntrassees gelegenen Familiengärten muss dem Neubau weichen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

## VERKEHR Bauarbeiten für die S-Bahn-Haltestelle Niederholz beginnen Mitte März

### Spatenstich für weiteren Meilenstein im April

gr/rz. Die Bauarbeiten für die geplante neue S-Bahn-Haltestelle Niederholz beginnen gemäss einer Mitteilung des Rieher Gemeinderates nun definitiv Mitte März. Dies, nachdem der ursprünglich vorgesehene Termin wegen höher als zunächst veranschlagter Kosten um ein Jahr verschoben werden müssen. Die Inbetriebnahme der neuen Haltestelle ist auf den Fahrplanwechsel im kommenden Dezember vorgesehen.

Der offizielle Baubeginn wird mit dem traditionellen, symbolischen Spatenstich zwar erst am 28. April gefeiert. Einige Vorarbeiten im Zusammenhang mit der Fahrleitung sowie das Erstellen der Baustelleninstallation werden jedoch bereits ab dem 10. März durchgeführt. Ein wesentlicher Teil der Bauarbeiten lässt keinen Bahnbetrieb zu. Aus diesem Grund muss die Strecke zwischen Riehen-Bahnhof und Badischem Bahnhof zwischen dem 12. und

25. Mai für zwei Wochen komplett gesperrt werden. Der Zugverkehr wird in dieser Zeit über Weil am Rhein umgeleitet. Einen entsprechenden Ersatzfahrplan für die Linie S 6 werden die SBB demnächst publizieren.

Zusätzlich müssen einzelne Arbeiten während nächtlicher Betriebspausen ausgeführt werden. Es müsse deswegen mit entsprechenden temporären Lärmimmissionen gerechnet werden, teilt der Gemeinderat mit.

## WAHLEN Sieben Bewerberinnen und Bewerber für SP-Regierungsratskandidatur

# Michael Martig: «Das wäre ein Traumjob»



SP-Gemeinderat Michael Martig stellt sich am 14. April dem parteiinternen Nominationsverfahren für eine Regierungsratskandidatur.

Foto: Philippe Jaquet

Der Rieher SP-Gemeinderat Michael Martig will es wissen: Er strebt eine Regierungsratskandidatur an und wird sich dafür am 14. April dem parteiinternen Nominationsverfahren stellen.

DIETER WÜTHRICH

«Für mich wäre das Amt des Regierungsrates ein Traumjob.» In einer persönlichen Stellungnahme lässt Gemeinderat Michael Martig keinen Zweifel an seinen Ambitionen, im Hinblick auf die basel-städtischen Gesamterneuerungswahlen im kommenden Herbst von seiner Partei aufs Kandidatenschild für die Nachfolge der beiden

nicht mehr kandidierenden SP-Regierungsratsmitglieder Barbara Schneider und Ralph Lewin gehoben zu werden.

Oberstes Wahlziel der SP müsse der Fortbestand der rot-grünen Mehrheit in der basel-städtischen Exekutive sein. Um dieses Ziel zu erreichen, bedürfe es eines Teams von Kandidatinnen und Kandidaten, das verschiedene Aspekte der sozialdemokratischen Wählerschaft repräsentiere, stellt Martig dazu fest. Er habe sich deshalb eine Kandidatur vor allem wegen der Gesamtsituation seiner Partei sehr lange überlegt und sei dabei zum Schluss gekommen, dass er angesichts seiner politischen Schwerpunkte – Gesundheit, Soziales und Umwelt – eine gute Ergänzung eines sozialdemokratischen Regierungsrats sein könnte.

Michael Martig verweist in diesem Zusammenhang auch auf seine Exeku-

tiverfahrung als Rieher Gemeinderat sowie als selbstständiger Unternehmer in einem KMU. Als Physiotherapeut bringe er zudem das Rüstzeug für den direkten Umgang mit Menschen auch in schwierigen Situationen mit. Und schliesslich helfe ihm auch seine langjährige Erfahrung als Hausmann mit kleinen Kindern, unterschiedliche Lebenssituationen besser zu verstehen.

### Sieben Bewerbungen

Michael Martig ist einer von insgesamt sieben parteiinternen Bewerberinnen und Bewerbern, die sich Chancen als Nachfolgerin bzw. Nachfolger von Barbara Schneider und Ralph Lewin ausrechnen. Und die parteiinterne Konkurrenz trägt durchaus klingende und in der kantonalpolitischen Szene arrivierte Namen: Andrea Bollinger, Jan

## Gemeindebibliotheken jetzt online

wü. Nachdem vor zehn Jahren die EDV auch in den beiden Rieher Gemeindebibliotheken Einzug gehalten hat, wurde nun ein nächster Schritt vollzogen: Seit einigen Tagen ist der Sortimentskatalog der Gemeindebibliotheken über die Homepage der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) abrufbar. Ebenso können Nutzerinnen und Nutzer ihr eigenes Ausleihkonto einsehen, die Nutzung ausgeliehener Medien verlängern oder Medien zur Ausleihe vormerken lassen. Die technischen Voraussetzungen für die Internetnutzung wurden während der Fasnachtsferien geschaffen, die beiden Gemeindebibliotheken blieben deshalb eine Woche lang geschlossen.

Erfreulich ist auch, dass die Benutzerszahlen in den vergangenen zehn Jahren insgesamt um 34 Prozent gestiegen sind (Standort Dorf 49 Prozent, Standort Rauracherzentrum 19 Prozent). Gar um 46 Prozent nahm die Zahl der Ausleihen zu. Im vergangenen Jahr wurden so insgesamt 3491 Benutzerinnen und Benutzer gezählt. Davon waren 1758 Kinder und Jugendliche. An beiden Standorten standen 2007 gesamthaft 37'957 Medien zur Verfügung, die Zahl der Ausleihen belief sich auf rund 150'000.

## Velospur wird verlängert

rz. Der Regierungsrat hat 736'000 Franken zur Verbesserung des Veloverkehrs freigegeben. Unter anderem soll damit der Velostreifen auf dem Trotoir der Bäumlhofstrasse Richtung Riehen bis zum Hunnenwegli und ab der Gotenstrasse Richtung Basel verlängert werden. Zudem werden in den Gebieten EuroVille und St. Jakob weitere Veloabstellplätze eingerichtet.

Goepfert, Thomas Baerlocher als amtierende bzw. Christoph Brutschin und Hanspeter Wessels als ehemalige Mitglieder des Grossen Rates. Ebenfalls ins Rennen steigt zudem Nationalrätin Silvia Schenker.

Wie die SP mitteilt, habe die parteiinterne Findungskommission seit dem vergangenen Dezember mit rund zwanzig potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten Evaluationsgespräche geführt. In Bezug auf die Geschlechterfrage stehe die Partei nicht unter Legitimationsdruck, da sich Eva Herzog als amtierende, klar mehrheitsfähige Finanzdirektorin im Herbst zur Wiederwahl stelle.

### Die Basis hat das Wort

In einem ersten Schritt auf dem Weg zu einer möglichen Nomination durch die Delegiertenversammlung am 14. April werden Michael Martig und seine sechs Mitbewerberinnen und Mitbewerber nun in den kommenden Wochen versuchen, sich und ihre politischen Vorstellungen bei den SP-Quartiervereinen beliebt zu machen. Die von den insgesamt acht Quartiersektionen abgegebenen Empfehlungen sollen dann dem Parteivorstand als Grundlage für seine Nominationsvorschläge zu Handen der Delegiertenversammlung dienen.

Befragt nach seinen Chancen, von seiner Partei als Regierungsratskandidat nominiert zu werden, gab sich Michael Martig gegenüber der RZ zurückhaltend optimistisch. Von der Parteileitung sei ihm signalisiert worden, dass man sich ein aus zwei Männern und einer Frau bestehendes Kandidatentrio vorstellen könne. Ob dies allerdings auch die Delegierten so sähen, sei schwierig abzuschätzen. Als Vertreter der Landgemeinden anzutreten, sei auch nicht unbedingt ein Vorteil für den parteiinternen Nominationsprozess, da man von einigen Delegierten wohl als «von nebenaussen kommend» eingeschätzt werde. Trotz diesem möglichen Handicap habe er sich nach sorgfältiger Abwägung aller Fakten entschlossen, «jetzt einmal ins kalte Wasser zu springen». «Was am Ende daraus wird, werden wir sehen», so Michael Martig.

**GESCHICHTE** Verkehrsverein und Dokumentationsstelle luden zur zweiten thematischen Gästeführung «Riehen ... erleben» ein

# Die wahre Geschichte eines Grafen

Bei prachtvollem Wetter erschien am vergangenen Samstag einer grossen Gästeschar der Geist des Grafen Cagliostro und legte Zeugnis von seinem bewegten Leben, das ihn einst nach Riehen geführt hatte, ab. Gaspare Foderà, Leiter der Dokumentationsstelle Riehen, schlüpfte gekonnt in die Rolle des Grafen und erzählte den rund 60 Besuchern von «Riehen... erleben» dessen spannende Lebensgeschichte.

*ngb.* Geboren wurde der sagenumwobene Graf als Giuseppe Balsamo am 8. Juni 1743 in Palermo in ärmlichen Verhältnissen. Bereits mit fünf Jahren war er Waise. Daraufhin kam er in die Obhut seiner Tante Maria Cagliostro. Nach einem Internatsbesuch ging er ins Kloster Caltagirone auf Sizilien. Schnell liess er sich vom Klosterapotheker in die Geheimnisse der arabischen Heilkunst einweihen, womit er sich das Wissen für seine spätere Tätigkeit erwarb. Sogleich versuchte er sein Können an der Katze des Abtes des Klosters aus. Das Experiment misslang, die Katze starb und er musste nach Messina fliehen. Dort machte er die Bekanntheit eines damals berühmten Chemikers, der ihn in die Alchemie einführte. Mit ihm bereiste er das Mittelmeer. Auf Malta wurde Balsamo als 25-Jähriger vom Grossmeister der Johanniter zum Ordensritter geschlagen. Bald darauf starb der Grossmeister und Balsamo litt unter diesem Verlust. Er zog nach Rom, wo er seine Frau Lorenza kennen lernte. Für sie musste er eine grosse Summe zahlen, die ihn



Graf Cagliostro kehrt nach Riehen zurück: Gaspare Foderà, Leiter der Dokumentationsstelle Riehen, schlüpfte in die Rolle des sagenumwobenen Heilers und Alchimisten. Foto: zvg

an den Rand des Ruins trieb. Damals wurde er dem Vorwurf ausgesetzt, dass er seine Frau zur Kurtisane gemacht habe, was er heftig bestritt. Das Paar floh aus Rom. Über Paris gelangten sie nach London, wo Balsamo Freimaurer wurde. Von diesem Zeitpunkt an nannte er sich Alessandro Graf von Cagliostro. Durch sein Können gelangte er zu Reichtum und erhielt Zugang zu den höchsten Kreisen.

Cagliostro gründete eine eigene Loge nach gemischtem Ritus und ägyptischem Vorbild, was bedeutete, dass auch Frauen Zutritt zur Freimaurerei hatten. Eine fortschrittliche Tat, wie der Freimaurer Professor Hans-Martin Linde im Anschluss an die Ausführungen des Grafen beteuerte.

In Strassburg kam Cagliostro erstmals in den Ruf, Menschen aus verschiedensten Klassen zu heilen, was schnell den Neid der Ärzte hervorrief. Lavater, damals ein berühmter Arzt aus Zürich, schimpfte ihn einen Scharlatan. Cagliostro gelang ein weiteres

Meisterstück; er heilte die Gattin von Jacob Sarasin, worauf er nach Basel eingeladen wurde und einige Zeit im Weissen Haus und in Riehen im Glögglihof, im später so genannten Cagliostro-Pavillon, logierte.

Zurück nach Frankreich, hatte er in Strassburg Kontakt zu Kardinal Louis de Rohan und verstrickte sich durch ihn in die berühmte Halsbandaffäre, jenen Skandal um ein Diamantencollier, der den französischen Hof um 1780 erschütterte. Cagliostro wurde daraufhin

ins Gefängnis geworfen. Er wurde jedoch von den Vorwürfen entlastet und aus Frankreich ausgewiesen. Von dort aus gelangte er nach Rom, wo er mit dem Papst zusammentraf. Ein Journalist entdeckte dort seine wahre Identität. Cagliostro wurde wegen Häresie zum Tode verurteilt, doch wandelte man die Strafe 1791 in lebenslange Haft um. 1795 soll er im Gefängnis bei Urbino ermordet worden sein. Andere Quellen nennen eine Syphiliserkrankung als wahre Todesursache.

Im Anschluss an seine Erzählungen lotste der Geist des Grafen alias Gaspare Foderà die Zuhörer vom Bürgersaal des Gemeindehauses in den Garten des Cagliostro-Pavillons. Viel hat sich dort inzwischen verändert. Im Garten erkannte Cagliostro nur noch den Springbrunnen. Der Pavillon selbst wurde vom Vater von Johann Jacob Bischoff-Merian einst als Lusthaus errichtet. 1783 erfolgte ein Umbau, da Cagliostro eine andere Raumaufteilung für seine Seancen benötigte. Zu diesem Zeitpunkt wurden das Dachgeschoss aus- und der Treppenturm angebaut. Auf dem Turm befand sich einst als Dachschmuck ein Mischwesen aus Fisch und Drache, das ein Glöckchen im Rachen trug.

Die vier erhaltenen Glocken entlang der Dachtraufe des Treppenturms symbolisieren die vier Elemente. Kinder oder Tauben, die Cagliostro hypnotisierte, dienten ihm jeweils als Medium für die Teilnehmenden der Versammlungen. Hier konnte jeder im Kampf mit sich selber eine höhere Bewusstseinsstufe erlangen und letztlich zur absoluten Weisheit gelangen. Ein hehrer Zustand, den Cagliostro für alle seine Mitmenschen erträumte ...

Die nächste Veranstaltung von «Riehen ... erleben» findet am Samstag, 15. März, statt und ist der Geschichte des Diakonissenhauses Riehen gewidmet. Weitere Informationen dazu finden sich im Internet unter [www.verkehrsvereinriehen.ch](http://www.verkehrsvereinriehen.ch).

## ZIVILSTAND

### Geburten

**Albietz**, Tim, Sohn des Albietz, Daniel, von Schaffhausen, und der Albietz geb. Ellenberger, Sonja, von Schaffhausen, und Frauenfeld TG, in Riehen.

**Kaufmann**, Fabrice Noah, Sohn des Kaufmann, Stephan Martin, von Riehen und Triengen LU, und der Kaufmann, geb. Probst, Rebekka Elisabeth, von Riehen, Triengen LU, Finsterhennen BE und Bern, in Riehen.

**Buess**, Konradin Aurel, Sohn des Buess, Martin Andreas, von Basel, und der Buess geb. Kirsch, Simone, von Basel und Trub BE, in Riehen.

**Campinari**, Havin, Tochter des Campinari, Ibrahim, und der Campinari geb. Horos, Sultan, von und in Riehen.

**Lang**, Alexander-Laurent, Sohn des Lang, Günter Werner, von Deutschland, und der Martin, Anja Barbara, von Deutschland, in Riehen.

### Todesfälle

**Hug-Infanger**, Richard, geb. 1933, von Muolen SG, in Riehen, Helvetierstrasse 15.

**Gysin-Zellweger**, Hanspeter, geb. 1929, von Basel, in Riehen, Mühlestiegstrasse 12.

## KANTONSBLATT

### Grundbuch Riehen

**Niederholzstrasse 53**, S D 1/2 an P 2264, 238 m<sup>2</sup>, Wohnhaus. Eigentum bisher: Roland Gassmann, in Muttetz BL. Eigentum nun: Rolf Jäggi, in Riehen.

**Helvetierstrasse 15, 17, Im Hirshalm 48, 50**, S C StWEP 65-41 (= 29,8/1000 an P 65, 3838 m<sup>2</sup>, Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), und MEP 65-66-53 (= 1/53 an StWEP 65-66 = 80/1000 an P 65). Eigentum bisher: Theobald Hasler, in Riehen. Eigentum nun: Christoph Bieg, in Riehen.

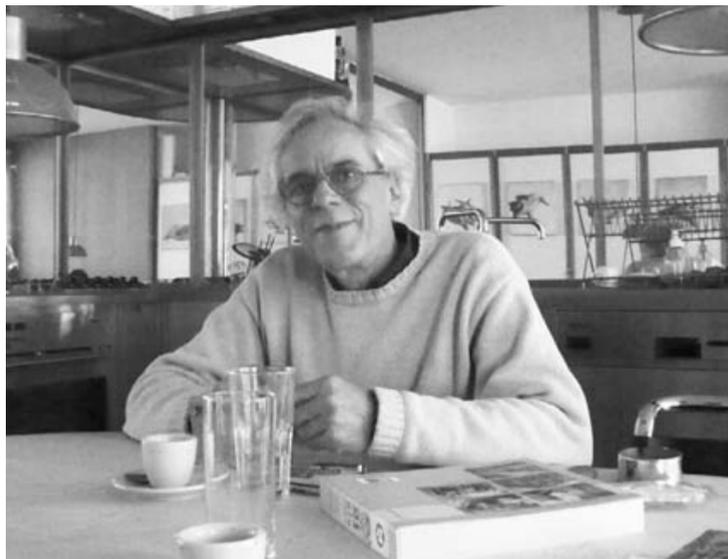
**Im Niederholzboden 55**, S D P 1343, 1613,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, Autoeinstellhalle. Eigentum bisher: Heinz Erath, in Bettingen. Eigentum nun: Peter Lucius Werthemann und Uta Werthemann, beide in Riehen.

## RENDEZVOUS MIT...

### ... Jörg Müller

*me.* Wie sich verschlafene Bauerndörfer innerhalb von zwanzig Jahren in trostlose Industriequartiere verwandeln, hat kaum jemand so eindrücklich dokumentiert wie der Künstler und Illustrator Jörg Müller. Seine Serie von sieben Bildtafeln «Alle Jahre wieder saust der Presslufthammer nieder oder Die Veränderung einer Landschaft» aus dem Jahr 1973 zeigt, wie Bauernhäuser, Wiesen und Bäume Schritt für Schritt Fabriken, Einkaufszentren und Strassen weichen müssen. Wie es zu dieser Serie kam, die den damals Dreissigjährigen international bekannt machte, erzählte Jörg Müller kürzlich anlässlich der Vernissage seiner kleinen Ausstellung im Gemeindehaus Riehen und im Kabinettli des Spielzeugmuseums. «Ich wollte meiner damals vierjährigen Tochter zeigen, wie sich die Umwelt verändert hat, seit ich selber ein Kind war.» Müllers Bilder, die ihre Betrachter bis heute mit ihrer Präzision und ihrem Detailreichtum fesseln, lösten in den Siebziger- und Achtzigerjahren unterschiedliche Reaktionen aus. Den Kindern gefielen sowohl die fast unberührten Landschaften als auch die Betonwüste – es hing sehr davon ab, in welcher Umgebung sie selbst aufgewachsen waren. Schockiert waren eher die Erwachsenen. Der nüchterne und sachliche Zugang Müllers war ein neuer Ton in der Bilderbuchszene, die sich damals wie heute eher dem Reich der Fantasie als der realen Umwelt der Kinder verschrieben hat.

Wer als Kind mit Illustrationen von Jörg Müller in Kontakt kam, trägt diese oft noch als Erwachsener mit sich herum. Frei von Zeitgeist und Moden seien sie zu Klassikern geworden, die auch dreissig Jahre später nichts von ihrer Wirkung eingebüsst haben, schreibt die Kuratorin Inge Sauer, die zum 65. Geburtstag des Künstlers eine Ausstellung und ein Buch zu seinem Lebenswerk realisiert hat – das kleine Riehener «Fenster» ist ein Teil davon. Mit ein Grund für diesen Erfolg ist sicher, dass Jörg Müller seine kindlichen Betrachter ernst nimmt und noch genau weiss, wie er selbst Bilderbücher



«Alle meine eigenen Bücher sind auch Bücher für den kleinen Jörg Müller.» Der Künstler und Illustrator Jörg Müller in seinem Atelier. Foto: Sibylle Meyrat

angeschaut hat. Er habe sich oft über Ungenauigkeiten in seinen Bilderbüchern geärgert. Insofern seien alle seine eigenen Bücher immer auch Bücher für den kleinen Jörg Müller.

Als er für das Ausstellungsprojekt angefragt wurde, winkte er zunächst ab. «Das könnt ihr machen, wenn ich tot bin», habe er die Kuratorin wissen lassen. Er lächelt schalkhaft, macht sich an der Espressomaschine zu schaffen und dreht sich eine Zigarette. Wir befinden uns in seinem Atelier im Dachgeschoss eines Mehrfamilienhauses in Biel. Dieser Stadt blieb er verbunden, seit er hier in den Sechzigerjahren an der Kunstgewerbeschule die Ausbildung zum Werbegrafiker gemacht hat. Hinter den grossen Fenstern zeigen sich die Hügelketten des Juras, die Strahlen einer frühlinghaft warmen Sonne fallen ins Zimmer. Im Sommer sei es zu heiss, um hier zu arbeiten, sagt Jörg Müller. Die meiste Zeit verbringt er in seinem umgebauten Bauernhaus im Burgund. Man kann sich gut vorstellen, dass er, ein stiller und doch erzählfreudiger, humorvoller

Mann, den Rückzug liebt, die Natur und die Stille, die ihm konzentriertes Arbeiten ermöglicht. Doch ebenso wichtig ist ihm der Austausch mit Freunden und mit seiner Familie – der lange Tisch und die gut ausgestattete Küche in seinem Atelier lassen einen hingebungsvollen Gastgeber erahnen.

Der Grund, die Ausstellung über sein Lebenswerk zunächst abzulehnen, war denn weniger die Scheu, im Rampenlicht zu stehen, als der grosse Aufwand, den er auf sich zukommen sah. Es galt, Hunderte von Zeichnungen und Entwürfen zu sichten und die Originale, die sich heute grösstenteils in Privatbesitz befinden, zusammenzusuchen und auszuleihen. Schliesslich liess er sich doch umstimmen. Und obwohl der Aufwand grösser war als befürchtet, habe sich das Projekt als interessante Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit erwiesen.

Nach jedem seiner Bücher, an denen er bis zu drei Jahre arbeitet, schwor er sich, es sei das letzte. Und immer wieder überlegte er es sich anders. «Die Weihnachts-Show», seine jüngste Pro-

duktion, erschien vor drei Jahren. Wer ihn aber über die Entwicklung des Buchmarkts erzählen hört, könnte befürchten, dass dies vielleicht wirklich das letzte Buch war. Dass er sich in Zukunft, noch mehr als bisher, nur noch mit Dingen beschäftigt, die ihm Vergnügen bereiten. Im Garten arbeiten oder eine Mauer bauen, zum Beispiel. Illustrationsaufträge, die ihn interessieren, nimmt er aber auf jeden Fall weiterhin an, nicht zuletzt zum Leben im Mittelalter – nebst den Bilderbüchern, von denen er viele gemeinsam mit dem Schriftsteller Jörg Steiner erarbeitet hat, sein wichtigstes Spezialgebiet, das ihn zu enger Zusammenarbeit mit Historikern und Archäologen geführt hat.

Seine Schilderung der aktuellen Tendenzen im Buchmarkt klingt düster. Auch Bilderbücher würden in immer kürzeren Abständen auf den Markt geworfen. Selbst qualitativ erstklassige Titel hielten sich kaum länger als eine Saison im Verkauf. Bestand früher der Stolz eines Verlags, seine «Klassiker» möglichst lange auf einer «Backlist» zu halten, seien heute die Lagergebühren so hoch, dass die Bücher oft in Kürze eingestampft werden. Jörg Müller schätzt es als grosses Glück, dass er Mitte Sechzigerjahre und nicht etwa heute in seinen Beruf hineinwuchs. Ein bekannter Illustrator konnte damals von seiner Arbeit leben. Das sei heute aufgrund der gesunkenen Auflagezahlen längst nicht mehr der Fall.

Wer selbst mit Müllers Bilderbüchern aufgewachsen ist und sie jetzt seinen Kindern zeigen möchte, kann sich glücklich schätzen, wenn er sie aufbewahrt hat. Nur wenige Titel sind noch lieferbar. Für alle andern empfiehlt sich der Gang ins Antiquariat oder das Stöbern im Internet.

*Teile der Ausstellung «Jörg Müller – Die Welt ist kein Märchen» im Gemeindehaus Riehen und im Spielzeugmuseum bis 3. März. Ganze Ausstellung im Bilderbuchmuseum Burg Wissen, Troisdorf (zwischen Köln und Bonn) vom 13. April bis 1. Juni. Das Buch zur Ausstellung erschien 2007 unter dem gleichen Titel im Verlag Nimbus, Kunst und Bücher, hg. von Inge Sauer.*

# Action Painting

27.1.-12.5.2008

FONDATION BEYELER

Täglich 10-18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

Gemeinde im Gespräch



## Welche Bedeutung hat der kantonale Richtplan für Riehen?

Regierungsrätin Barbara Schneider informiert

Nach mehr als 20 Jahren wird der kantonale Richtplan erneuert. Die Bevölkerung von Riehen hat die Gelegenheit, sich aus erster Hand über den Richtplanentwurf informieren zu lassen. Regierungsrätin Barbara Schneider wird gemeinsam mit Fachleuten des kantonalen Hochbau- und Planungsamts die raumplanerischen Ziele, Strategien und Entwicklungsvorschläge für den Kanton Basel-Stadt vorstellen. Dabei kommen insbesondere auch jene Vorschläge zur Sprache, welche die Gemeinde Riehen betreffen.

Öffentliche Informationsveranstaltung  
am 28. Februar 2008, 19.30 Uhr  
im Gemeindehaus (Bürgersaal)

Sie sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen.

Gemeinderat Riehen

RZ015929



## GROSSER UNTERHALTUNGSABEND DES BERNER VEREINS BASEL

im Landgasthof Riehen

Samstag, 23. Februar 2008

Saalöffnung: 18.30 Uhr  
Beginn: 19.30 Uhr

Eintrittspreis: Fr. 15.-  
Schöne Tombola

Mitwirkende: Schollenmusik Basel  
Singgruppe Berner Verein Basel  
Theatergruppe Berner Verein Basel  
Schwyzerörgeli-Quartett «Räbbärg»

Die Theatergruppe führt das Lustspiel  
«Chönd si Choche?» auf

Der Berner Verein Basel und das Team vom Landgasthof laden alle freundlich ein.

RZ015962



## Jugend-Alkoholismus Was tun?

Kurzinputs:

Was ist los mit unserer Jugend?  
Annemarie Pfeifer, Grossrätin.

Jugend ohne Alkohol? Thomi Jourdan, ehem. Leiter Jugendarbeit des Blauen Kreuzes, Landrat.

Geplante Massnahmen BL, Irène Renz, Leiterin Gesundheitsförderung.

Geplante Massnahmen BS, Marc Flückiger, Leiter Abteilung Jugend, Familie und Prävention.

Die Verantwortung der Eltern/des Staates.  
Heinrich Ueberwasser, Grossrat

Tipps für Eltern - Diskussion unter Beteiligung von Jugendlichen.

Moderation:

Dieter Wüthrich, Chefredaktor Rieheiner Zeitung

Dienstag, 4. März 2008, 20.00 Uhr  
Bürgersaal, Gemeindehaus Riehen



Erfolgreich werben  
- in der...  
RIEHENER ZEITUNG

RZ015933

Waldhaus-Hit 2008  
In der Hand 4127 Dirstelden-Basel Tel. 061 313 00 11 Fax 061 378 97 20

HOTEL RESTAURANT WALDHAUS

CHATEAUBRIAND  
Sauce Béarnaise, Gemüsegarmitur  
ab 2 Pers. Fr. 44.50 pro Person

www.waldhaus-basel.ch  
Montag - Samstag 07.30 - 23.30 Uhr  
Sonntag 07.30 - 22.00 Uhr

Auf und davon!  
MAURITIUS  
Hotel Shanti Ananda\*\*\*\*\*  
Maurice

8 Tage / 6 Nächte  
inklusive Frühstück

Doppel-Junior-Suite  
Flug Economyklasse mit  
Air Mauritius ab/bis Zürich,  
Privattransfer,  
1 Tag Hertz-Mietwagen.  
8. Februar bis 7. März 2008  
Pro Person ab CHF 4410.-

Informationen und  
Buchungen bei:

Reisebüro AG, Wetssteinstrasse 4, 4125 Riehen  
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00

RZ015722

## Friedhof Wolfgottesacker Abräumung verwahrloster Familiengräber

Auf dem Wolfgottesacker werden folgende Familiengräber seit längerer Zeit nicht mehr gepflegt:

- |                            |                               |
|----------------------------|-------------------------------|
| Erdfamiliengräber          |                               |
| - Sekt. 3, Nr. 3           | - Sekt. 17, Nr. 20, 21, 52/53 |
| - Sekt. 4, Nr. 19, 17      | - Sekt. 18, Nr. 14            |
| - Sekt. 6, Nr. 29, 31      | - Sekt. 32, Nr. 33            |
| - Sekt. 7, Nr. 13, 14      | - Sekt. 33, Nr. 11, 26/27     |
| - Sekt. 8, Nr. 2           | - Sekt. 39, Nr. 3             |
| - Sekt. 11, Nr. 11, 14     | - Sekt. 44, Nr. 59, 76, 77    |
| - Sekt. 13, Nr. 86, 94, 99 | - Sekt. 45, Nr. 11, 15        |
| - Sekt. 15, Nr. 10         | - Sekt. 46, Nr. 31            |
| - Sekt. 16, Nr. 7          |                               |

Gemäss § 12 des Bestattungsgesetzes und § 72 der Friedhofordnung erlischt das Benützungsrecht an einem Familiengrab entschädigungslos, wenn dieses verwahrlost. Die an den obgenannten Familiengräbern Berechtigten werden daher aufgefordert, sich beim Friedhof am Hörnli, Riehen, Telefon: 061 605 21 00 zu melden. Falls bis 1.03.2009 keine Ansprüche geltend gemacht werden, verfügt die Stadtgärtnerei, Abteilung Bestattungswesen, über die Gräber.

Riehen, im Februar 2008

Stadtgärtnerei



Friedhöfe Basel  
Hörnliallee 70  
4125 Riehen  
T 061 605 21 00  
www.stadtgaertnerei.bs.ch

RZ003\_692260

## DANKSAGUNG (anstelle von Karten)

Wir möchten allen, die uns während der schweren Krankheitszeit und beim Sterben von

## Charles Albert Härdi-Jauslin

zur Seite gestanden haben, herzlich danken.  
Herzlichen Dank all denen, die uns beim Abschiednehmen begleitet haben, und für die Blumen und Zuwendungen für späteren Grabschmuck.  
Auch danken wir Herrn Pfarrer Klaiber für die tröstenden Abschiedsworte.

Die Trauerfamilien

RZ015946

Gottesacker



Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird der

## Winterschmuck

ab 3. März 2008 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile des Schmucks behalten möchten, werden gebeten, diesen bis am 2. März 2008 selber von den Gräbern abzuräumen. Der nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibende Winterschmuck wird vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Frühjahrsanpflanzung wird je nach Witterung ab 10. März 2008 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen  
Gottesacker Riehen 061 641 25 24

RZ015933



MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL  
MUSIKSCHULE RIEHEN

Samstag, 1. März 2008, 17 Uhr, Musiksaal  
samstagsclub.

konzertreihe für jung und alt  
«Musik für 4 Hände und  
40 Füsse»

Eintritt frei - Kollekte

RZ015964

## Kirchzettel vom 24. 2. bis 1. 3. 2008

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Christlicher  
Friedensdienst cfd

### Dorfkirche

- |    |       |   |
|----|-------|---|
| So | 10.00 | Predigt: Pfr. A. Klaiber<br>Text: Jak. 1, 12-18<br>Gemeinsamer Anfang mit der<br>Sonntagschule<br>Kinderhüte in der Martinsstube<br>Kirchenkaffee im Meierhofsaal |
| Di | 19.30 | Bibelabend Christentum und Islam<br>im Meierhofsaal   |
| Do | 12.00 | Mittagsclub für Senioren<br>im Meierhofsaal   |
|    | 17.30 | KILOGO - Kinder loben Gott<br>im Meierhofsaal   |
| Sa | 9.00  | Rosenverkauf zu Gunsten<br>«Brot für alle» im Webergässchen   |

### Kirchli Bettingen

- |    |       |  |
|----|-------|--|
| So | 9.30  | Predigt: Pfr. S. Fischer<br>Text: 2. Timotheus 1, 7-12 |
| Di | 12.00 | Mittagstisch im Café Wendelin                          |

### Kornfeldkirche

- |    |       |   |
|----|-------|---|
| Sa | 19.30 | Kammerkonzert des Bartha-Quintetts<br>mit Werken von Schubert                                   |
| So | 10.00 | Gottesdienst zur «Brot für alle»-<br>Aktion mit Abendmahl:<br>Pfr. R. Atwood, Text: Mt. 4, 1-11 |
| Mo | 17.30 | Singfrauen singen mit Beatrice Fretz  |
| Di | 19.00 | Jugendgruppe  |
| Do | 9.00  | Bibelkreis im Unterrichtszimmer<br>12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal                       |

### Andreashaus

- |    |       |   |
|----|-------|---|
| Fr | 20.00 | «Flitterwuche z'sibt»<br>Das AHa-Theater lädt ein zum<br>Lustspiel in drei Akten von<br>Martin Fischer, das unter der Regie<br>von Kathrin Bucher |
| Sa | 20.00 | «Flitterwuche z'sibt»<br>Das AHa-Theater lädt ein zum<br>Lustspiel in drei Akten von<br>Martin Fischer, das unter der Regie<br>von Kathrin Bucher |
| So |       | Der Gottesdienst ist<br>in der Kornfeldkirche   |
| Do | 8.45  | Andreaschor   |
|    | 10.00 | Bio-Stand   |
|    | 13.00 | Kleiderbörse  |
|    | 14.00 | Frauenverein Albert Schweitzer  |
|    | 14.30 | Käffeli im Foyer  |
|    | 18.00 | Nachtessen  |
|    | 19.15 | Abendlob  |
|    | 20.00 | Jugendtreff<br>Jugendchor AlliCante   |

### Diakonissenhaus

- |    |       |                        |
|----|-------|------------------------|
| So | 20.00 | Abendmahlsgottesdienst |
|----|-------|------------------------|

### Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47

- |    |       |                         |
|----|-------|-------------------------|
| So | 9.45  | Gottesdienst, E. Kipfer |
|    | 9.45  | Kids-Treff              |
|    | 19.00 | Lobpreisgottesdienst    |
| Mo | 19.30 | Monatsgebet             |
| Do | 15.00 | Bibelstunde             |
|    | 20.00 | Bibelabend              |

### St. Chrischona

- |    |       |   |
|----|-------|---|
| So | 10.00 | Gottesdienst im Rahmen des<br>Interessenten-Wochenendes,<br>Predigt: Daniel Geiss |
| Mi | 20.00 | Bibelgesprächskreis   |

### Regio-Gemeinde, Riehen

- |    |       |   |
|----|-------|---|
| So | 10.00 | Gottesdienst mit Kinderprogramm<br>Predigt: Wolfram Nilles<br>Espresso im Anschluss geöffnet<br>Gebetsabend |
|----|-------|---|

Basler Bebbi Basel  
E Pfyffer- und Drummelschuel fyr Buebe

Obmaa Oliver Viani, Delifon: 061 303 90 28  
Schnupper- und Yschriibdaag im Bebbi Käller am Luftgässli 5  
Samschdig, 01. Merze 2008, vom ains bis am vieri am Noomidaag  
www.baslerbebbi.ch

RZ003\_693399

## AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM  
DORF- UND REBBMUSEUM  
BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Sonderausstellung: **Ins Licht gerückt – Highlights der Sammlung «Die Welt ist kein Märchen»**, Ausstellung zu Jörg Müller im Kabinettli sowie im Gemeindehaus Bis 3. März 2008.  
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

FONDATION BEYELER  
BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: **Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne**. Sonderausstellung: **Action Painting** Bis 12. Mai.

ArchitektTour – Führung zur Museumsarchitektur von Renzo Piano am Samstag, 23. Februar.

Art + Breakfast, Frühstücksbuffet mit anschließender Führung durch die Sonderausstellung «Action Painting» am Sonntag, 24. Februar, 10–12 Uhr.

Einführung für Lehrkräfte in die Ausstel-

lung Action Painting am Mittwoch, 27. Februar, 18–19.30 Uhr.

Führung durch die Ausstellung «Action Painting» für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung Erwachsener am Sonntag, 2. März, 11–12 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: [fuehrungen@beyeler.com](mailto:fuehrungen@beyeler.com). Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–) Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE  
GARTENGASSE 12

Constantin Jaxy – neue Arbeiten 24. Februar bis 30. März. Vernissage am Sonntag, 24. Februar, 13–17 Uhr. Apéro am Sonntag, 9. März, 13–17 Uhr.  
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

## PODIUM Freies Gymnasium startet Veranstaltungsreihe

## Euro 08 – Erwartungen und Realität

rz. «Zu Gast bei Freunden» – das war das Motto der Fussball-Weltmeisterschafts-Endrunde 2006 in Deutschland, die im Gastgeberland eine zuvor kaum für möglich gehaltene Euphorie und Fröhlichkeit entfachte. Nach diesem Fussballfest sind die Erwartungen an die Euro-Gastgeberländer Schweiz und Österreich natürlich enorm hoch. Doch was wird der Grossanlass der Region Basel mit dem St. Jakobsstadion als einem von acht Austragungsorten bringen? Was geht vorüber, was bleibt? Profitiert die Region als Ganzes, die Wirtschaft, der Tourismus, das Image der Schweiz allgemein?

Diesen Fragen widmet sich eine Podiumsdiskussion, die das Freie Gymnasium Basel (Scherkesselweg 30, Basel, Nähe St. Jakob) am Freitag, 29. Februar, organisiert. Der Anlass, genau 99 Tage vor dem Eröffnungsspiel in Basel, bildet den Auftakt einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, die das Freie Gymnasium Basel der Fussball-EM-Endrunde

widmet. Türöffnung ist um 18.45 Uhr. Die Podiumsdiskussion beginnt um 19.30 Uhr und wird um 21 Uhr mit einem Apéro abgeschlossen.

Gäste auf dem Podium sind die Basel-Städter Ständerätin Anita Fetz, der Basler Regierungsrat Hanspeter Gass, Jolanda van de Graaf (Kommunikation Sponsoring CS), Bernhard Heusler (Vizepräsident des FC Basel), Roland Paolucci (Präsident des Fussballverbandes Nordwestschweiz), Markus Siegler (Chefberater der WM-Kampagne England 2018) und Hanspeter Weisshaupt (Euro-08-Delegierter beider Basel). Gesprächsleiter ist Telebasel-Moderator Dani von Wattenwyl.

Das Freie Gymnasium ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen (Tramlinie 14 «Karl-Barth-Platz» oder Buslinie 36 «Ulmenweg»). Parkplätze befinden sich auf dem Areal der Firma Musfeld, Gellertstrasse 210 (Wegweiser «Richner»). Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Eintritt ist frei.

## PODIUM EVP Basel-Stadt lädt zur Podiumsdiskussion ein

## Jugendalkoholismus – was tun?

ap. Viele Jugendliche trinken zu viel Alkohol. Jugendliche Rauschtrinker müssen immer wieder hospitalisiert werden. Statistiken weisen aus, dass im schweizerischen Schnitt rund 9,9 Prozent der 15-jährigen jungen Männer und 4,4 Prozent der 15-jährigen jungen Frauen jede Woche Bier trinken. Viele davon waren im selben Alter schon mehrmals betrunken. Bei den über 16-jährigen steigen die Zahlen massiv an.

Ist dies ein neues Phänomen oder gab es diese Situationen schon immer? Wurde nicht schon früher schon zu viel und haltlos getrunken und ist das Betrunkensein nicht ein «Kavaliersdelikt»? Soll Jugendlichen der Zugang zu alkoholischen Getränken verboten werden? Wie reagieren Behörden in Basel-Stadt und Baselland darauf? Welche Rolle spielen die Erziehungsberechtigten? Welche Verantwortung trägt der Staat? Was sagen direkt betroffene Ju-

gendliche dazu? Braucht es mehr Prävention oder Repression?

Diese und andere Fragen im Zusammenhang mit dem Problem des jugendlichen Alkoholmissbrauchs stehen im Zentrum der Podiumsdiskussion «Jugendalkoholismus», zu der die EVP Basel-Stadt am Dienstag, 4. März, um 20 Uhr im Bürgersaal des Riehener Gemeindehauses einlädt. Podiumsgäste sind Irene Renz (Leiterin der Gesundheitsförderung Baselland), Marc Flückiger (Leiter der Abteilung Jugend, Familie und Prävention Basel-Stadt), Thomi Jourdan (ehemaliger Leiter der Jugendarbeit des Blauen Kreuzes und Landrat EVP) sowie Heinrich Ueberwasser, Einwohnerrat und Grossrat EVP. Eine Einführung ins Thema gibt Annemarie Pfeifer, Grossrätin EVP. Weiter werden Jugendliche am Anlass teilnehmen. Moderiert wird der Anlass durch Dieter Wüthrich, Chefredaktor der Riehener Zeitung.

## IN KÜRZE

## «Rot» verlängert

rz. Die Ausstellung «Rot» im Basler Museum für Kulturen ist dank grossem Publikumsaufmarsch bis zum 31. August 2008 verlängert worden. Das Museum am Münsterplatz 20 ist dienstags bis sonntags von 10 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Nur noch bis zum 2. März ist das «Cinéma Rouge» offen, das einen Zusammenschnitt aus zwölf Filmen zur Farbe Rot zeigt.

## «Pizzi &amp; Gato»

rz. Morgen Samstag um 17 Uhr ist im Grossen Saal der Musik-Akademie Basel «Pizzi & Gato» zu sehen, ein Musiktheater für Kinder und Erwachsene un-

ter der Regie von Andrea Schulthess mit Studierenden der Hochschule für Musik, geleitet von Esther Messmer und Esther Grüninger.

Eintritt frei, Kollekte als Beitrag an die Unkosten.

## «Gare des enfants»

rz. Wenn Fritz Hauser, Rob Kloet und Sylwia Zytynska Schlagzeug spielen, tun sie das mit der Lust und Neugier von Erwachsenen, die zu Kindern werden. Das Konzert für Kinder ab fünf Jahren findet diesen Sonntag um 11 Uhr im Gare du Nord (Badischer Bahnhof Basel) statt.

Eintritt Fr. 10.– (Kinder) und Fr. 15.– (Erwachsene); Familienkarte: Fr. 25.–.

KALENDARIUM  
RIEHEN/BETTINGEN

## SAMSTAG, 23.2. DISCO

Disco  
Landidisco mit Tanzperformance Salsa, Hiphop, Bollywood. Ab 12 Jahren oder 2. OS. 20 bis 24 Uhr.  
Eintritt: Fr. 5.– inkl. 1 Getränk

## SAMSTAG, 23.2. THEATER

«Flitterwuche z sibb»  
Lustspiel in drei Akten von Martin Fischer. Aufführung des AHa-Theaters unter der Regie von Katharina Bucher. Andreashaus, Keltenweg 41, 20 Uhr.  
Eintritt frei, Kollekte

## SAMSTAG, 23.2. VEREINE

Unterhaltungsabend Bernerverein  
Unterhaltungsabend des Bernervereins mit Musik, Theater und Tombola im Landgasthof (siehe Vorschau unten).  
Eintritt: Fr. 15.–

## SONNTAG, 24.2. THEATER

«Flitterwuche z sibb»  
Lustspiel in drei Akten von Martin Fischer. Aufführung des AHa-Theaters unter der Regie von Katharina Bucher. Andreashaus, Keltenweg 41, 15 Uhr.  
Eintritt frei, Kollekte

## SONNTAG, 24.2. KONZERT

«Connaissez-vous...?»  
Viertes Konzert in der Reihe «Connaissez-vous...?». Thomas Demenga, Violoncello, Thomas Wicky, Violine, und Carl Wolf, Klavier, spielen Werke von Edvard Grieg und Ferruccio Busoni. Dorfkirche Riehen, 17 Uhr.  
Vorverkauf: Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70

## MITTWOCH, 27.2. VORTRAG

«Durch Atmen in die Gegenwart»  
Vortrag von Irmgard Haupt, dipl. Atempädagogin. Alte Post, Baselstrasse 57, 19 Uhr.  
Eintritt: Fr. 10.–

## DONNERSTAG, 28.2. THEATER

«Schaff den Narren fort!»  
Die Klasse 4e zeigt das Stück «Schaff den Narren fort!» von John B. Priestley. Aula des Gymnasiums Bäumlhof, 20 Uhr.

Unterhaltungsabend  
des Bernervereins

rz. Morgen Samstag, 23. Februar, lädt der Bernerverein Basel zum grossen Unterhaltungsabend in den Landgasthof Riehen ein. Für die Mitwirkung konnten die Schollenmusik Basel und das Schwyzerörgeli-Quartett Rabbärt gewonnen werden. Mit von der Partie sind auch die Sing- und Theatergruppe des Bernervereins. Letztere führt das Lustspiel «Chönd si choche?» auf. Das Programm beginnt um 19.30 Uhr, der Saal wird ab 18.30 Uhr geöffnet.

## BRIEF AUS JAPAN



Judith Fischer

Essen  
wie beim  
Alpöhi

Die Herbstfrische, die mich nach Kioto geführt hatte, ist natürlich längst vorbei. So bin ich zurück in der

Provinz. Doch wer hätte es nicht geahnt? Mir wurde es warm ums Herz, wie mir der Taxifahrer, der Buschauffeur und der Bahnhofsvorstand alle wieder zuwinkten. Und als sich das Ehepaar im Bioland erkundigte, wieso ich denn so lange nicht mehr gekommen sei, fühlte ich mich geschmeichelt. Damit aber nicht genug der Freuden fernab von der alten Kulturstadt. Eine Freundin lud mich auch noch zum Fondueessen ein.

Mit dem Fondue verhält es sich ähnlich wie mit Sushi. So wie Sushi ausserhalb Japans fast zum Synonym für japanische Küche geworden ist, so wird Fondue in Japan mit Schweizer Küche gleichgestellt. Dazu beigetragen haben mag der japanische Hei-Hei-Trickfilm von 1974, in dem Heidi mit dem Alpöhi Fondue isst. In ihrer Vorstellung dann aber sicher bestätigt sehen sich japanische Touristen auf den typischen Standardgruppenreisen durch die Schweiz. Ein Fondue steht garantiert auf dem Programm.

Gelegentlich wird zwar anstelle des Käsefondues ein Fleischfondue aufgetischt, aber es bleibt das Käsefondue,



Die Lazy River Jazzband tritt am kommenden Freitag in Weil auf.

Foto: zvg

## KULTUR Jazzkonzerte in Weil am Rhein

## Dixie und Brasil Jazz

rz/pd. Der Gewölbekeller im Alten Rathaus in der Hinterdorfstrasse in Weil am Rhein ist durch zahlreiche Konzerte von «Jazz in Weil» einer der beliebtesten Veranstaltungsorte für Jazz in der Region geworden. Am Freitag, 29. Februar, und am Samstag, 1. März, jeweils 20 Uhr, können sich Jazzliebhaber an zwei Benefizkonzerten davon überzeugen. Den ersten Abend bestreiten die Dixieland-Formation «Lazy River Jazzband», die Freiburger A-cappella-Gruppe «Acoustic Instinct» und die Zigeunerjazz-Formation «Swingyard».

Die fünfköpfige Lazy River Jazzband hat sich dem «europäischen» Dixieland-Stil verschrieben, im Sinne der Dutch Swing College Band, die zu ihren Vorbildern zählt. Das Repertoire der Band enthält Standards ebenso wie wenig bekannte Stücke und spielt diese in lebendigen, nicht «verkopften» Arrangements, die viel Freiraum für Improvisationen lassen. Die Rhythmusgruppe mit Urs Brunner (Kontrabass), Benny Geiger (Banjo) und Christian Brugger (Schlagzeug) vertreten sozusagen das «Schweizer Kreuz», die Frontline mit Peter Gottstein (Trompete, Gesang) und Bernd Argast (Klarinette, Gesang) stammt aus Südbaden.

Im zweiten Teil des Abends tritt die Zigeunerjazz-Formation «Swingyard» mit der Sängerin Jutta Kaltenbach auf. Die Kaiserstuhler Sängerin, die auch Orgel, Akkordeon und Klavier spielt, verfügt über eine langjährige Erfahrung in verschiedensten Chören und singt

derzeit bei der Formation «House of Music». Begleitet wird Jutta Kaltenbach von «Swingyard», bestehend aus Gerd Maier (Kontrabass) und den drei Gitarristen der ehemaligen Zigeunerjazz-Formation «Take Four», Walter Meier, Hadde Sütterlin und Michael Feldges, die vor allem in den 80er- und 90er-Jahren durch die Konzertsäle und Jazzkneipen in Deutschland, der Schweiz und Frankreich getourt sind. Neben Latinjazz und Jazzstandards werden auch Stücke von Django Reinhardt und Stephane Grapelli zu hören sein.

Am Samstag, 1. März, gehört die Bühne zunächst dem englischen Saxophonisten George Ricci. Der aus London stammende Musiker und Komponist ist nicht nur ein Meister am Saxofon, sondern setzt auch die Bassklarinette ein. Stilistisch bewegen sich seine Kompositionen im Spannungsfeld von Jazz und Worldmusic. An diesem Abend werden vor allem afrikanische Rhythmen und Klänge zu hören sein, mit einer Mischung aus Funk und jazzigen Elementen. Begleitet wird Ricci vom Bassisten Gerd Maier, vom Schlagzeuger Rod Singer und vom Gitarristen Walter Schneider. Als weitere Musiker sind am Samstag Dieter Steininger und Bernd Argast zu hören. An beiden Abenden werden sie u.a. Stücke aus dem brasilianischen Genre des Jazz spielen.

Eintritt frei, Kollekte zugunsten des Projekts «Sight First», das erblindeten Menschen in Afrika eine Augenoperation ermöglicht.

noch kaum lobende Worte für Fondueerlebnisse in der Schweiz gehört. Ich denke, dass sie von der ortsüblichen Käsemenge überfordert sind. Brodelt es in der Schweiz aus unergründlicher Tiefe, kann man in Japan keine Brotwürfel verlieren; hier bedeckt die Fonduemasse den Boden eines kleinen Caquelon nur gerade knapp. Weiter ist aus japanischer Sicht schwer verständlich, dass man nur Fondue essen kann. Man meint, dass eine Mahlzeit aus verschiedenen kleinen, farblich und nährstoffmässig ausgewogenen Gerichten bestehen sollte. Fraglos, verglichen damit kommt ein Schweizer Käsefondue schon sehr, sehr bleich daher.

Deshalb, sollten Sie je Gäste aus Japan haben, würde ich dringend davon abraten, zu einem klassischen Fondueabend einzuladen. Über ein paar Bissen der Spezialität wird man sich schon freuen. Aber es braucht unbedingt noch anderes. Sonst werden die Heimkehrenden herumerzählen, dass es in der Schweiz zum Essen nur Brot und Käse gegeben habe.

*Judith Fischer*

Die ehemalige RZ-Redaktorin Judith Fischer lebt seit einiger Zeit in Japan, genauer in der Stadt Kakamigahara. Von dort berichtet sie einmal monatlich über ihre Alltagserfahrungen im «Land der aufgehenden Sonne». Judith Fischer ist in Japan per E-Mail erreichbar: [jfischerjapan@aol.com](mailto:jfischerjapan@aol.com).

# WOHNUNGSMARKT

Zu vermieten im **Zentrum von Riehen** in repräsentativer Liegenschaft heller Raum im EG, geeignet für **Laden – Atelier – Büro – Ausstellungen**  
gute Verkehrslage  
16 m<sup>2</sup>, Fr. 300.– exkl.  
Unterlagen, Besichtigung:  
Telefon 061 641 38 41

RZ015923

**Dachwohnung in Riehen**  
Am Brünllirain vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung in moderner Liegenschaft (Baujahr 1994) helle, grosszügige **4 1/2-Zimmer-Attikawohnung** mit Wintergarten 100 m<sup>2</sup>  
Entrée, Küche mit Essecke, GWM und Glaskeramikkochherd, Wohnzimmer mit Parkett, zwei Schlafzimmer, Studio, Terrasse auf drei Seiten.  
Mietzins Fr. 2180.– + Fr. 260.– NK Auto-Einstellplatz Fr. 130.–  
Berger Liegenschaften KG  
Telefon 061 690 97 10  
info@bergerliegenschaften.ch  
www.bergerliegenschaften.ch

berger liegenschaften

RZ0303\_690315

## 3 1/2-Zimmer-Wohnung mit grossem Balkon

An ruhiger Lage an der **Paracelusstrasse in Basel** verkaufen wir in einem kleinen Mehrfamilienhaus diese renovierte

### 3 1/2-Zimmer-Wohnung für CHF 428 000.–

Die helle und freundliche Wohnung verfügt über Zimmer mit Parkettböden, Einbauküche mit GWM und Sitzplatz, grossen Vorplatz, Bad/WC mit Doppellavabo und WM usw.

Telefon 061 425 40 00  
www.suter-imm.ch



RZ0303\_690683

berger liegenschaften

**Gehbehinderten gerechte** Wohnungen im Glögglihof 15, **Riehen** Nähe Bus und Tram und Dorfzentrum

### 2 1/2-Zimmer-Alterswohnungen 60m<sup>2</sup>, im EG mit Gartensitzplatz

Vorplatz mit Einbauschränk, Wohnküche, Dusche/WC, Wohn- und Schlafzimmer mit Parkettboden.

Mietzins Fr. 1289.– + Fr. 170.– NK (Subventionen durch Bund möglich)

Berger Liegenschaften KG  
Telefon 061 690 97 09  
info@bergerliegenschaften.ch  
www.bergerliegenschaften.ch

RZ015954

### Zu verkaufen in Riehen zweiseitig angebautes

#### 8-Zimmer-EFH

zentrale, ruhige Lage, Parzelle 222 m<sup>2</sup>, Einzelgarage, Wohnfläche 183,5 m<sup>2</sup>, Baujahr 1917.

VP Fr. 1 280 000.–

baupro grunder ag  
Tel. 061 401 54 54  
info@baupro.ch

RZ015963

### Zu vermieten in Riehen an Grünzone

**4 1/2-Zimmer-Wohnung 110 m<sup>2</sup>** mit Garten (ca. 250 m<sup>2</sup>) Parkett, Natursteinboden, Cheminée.

Mietzins: Fr. 1920.– mtl. + NK ca. Fr. 290.–  
Einstellplatz Fr. 120.–

Tel. 061 601 98 26  
076 383 12 15

RZ015961

### Riehen, Zentrum

In gepflegtem EFH, sonnige **2-Zimmer-Wohnung, 45 m<sup>2</sup>** Sep. Küche, Bad, Parkett, Lift Nach Vereinbarung zu vermieten  
Miete Fr. 840.–/NK Fr. 127.–

Auskunft und Besichtigung:  
Telefon 079 284 95 84

RZ015973

### Ihre bevorzugte Freitagselektüre – die...

RIEHENER ZEITUNG

### MODERNES WOHNEN IN RIEHEN

Wir erstellen 5 aussergewöhnlich konzipierte 5 1/2 Z-Reihenhäuser  
ab CHF 848 000.–

#### Beratung und Verkauf

Brigitte Hasler Innenarchitektur  
Telefon +41 (0)61 681 63 55  
Mobile +41 (0)79 342 19 90  
info@brigittehasler.ch

Projektentwicklung & Realisierung Implenia

### PC-Hilfe

www.pc-hilfe-bianchi.ch  
061 461 23 16  
079 822 67 40

RZ015478

**K. Schweizer AG**  
Baselstrasse 49  
4125 Riehen  
Fax 061 645 96 65  
www.ksag.ch  
info@ksag.ch

**K. Schweizer**

**Service und Unterhalt  
Installationskontrollen  
Blitzschutzanlagen  
Leuchten und Lampen  
Haushaltgeräte**

**061 645 96 60**

Elektrotechnische Unternehmung  
**BASEL RIEHEN ALLSCHWIL**

RZ015458

**20 Jahre**  
**A.+P. GROGG**  
GARTENBAU  
Gartenpflege Aenderungen  
Lörracherstrasse 50 4125 Riehen 061 641 66 44

**10% Rabatt auf Winterschnitt-Arbeiten**

RZ015370



**Sensationell günstige Preise auf**

**Waschautomaten  
Wäschetrockner  
Backöfen  
Kühl-, Gefrierschränke  
Grosse Küchen- und  
Apparate-Ausstellung**

Weitere Marken:  
Miele, Bosch, Electrolux,  
Bauknecht, FORS-Liebherr, AEG etc.  
Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr  
Sa 9-12 Uhr

**U. Baumann AG**  
4104 Oberwil  
Mühlemattstrasse 25  
Telefon 061 401 28 80  
Info@baumannoberwil.ch  
www.baumannoberwil.ch

RZ015713

**Polsterarbeiten modern und antik**  
führen wir erstklassig, schnell und preiswert aus  
**Otto Hupfer**  
Inzlingen, Riehenstrasse 77  
Telefon 0049/7621/36 53  
Fachgeschäft seit 1881

RZ015373

### R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN

**BASEL ☎ 061 312 24 72**  
– Ziegel, Naturschiefer und Eternit  
– Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen  
– VELUX-Dachflächenfenster  
– Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden  
– Schneefang  
– Rinnenreinigung  
– Holzkonservierungen



RZ015368

www.dachdecker-bs.ch

www.riehener-zeitung.ch

Restaurant **WALDRAIN**  
Bettingen **St. Chrischona**  
November bis März **9-18 Uhr**  
So 9-18 Uhr, Mo/Di Ruhetag  
**Wir kochen und backen für Sie**  
www.waldrain.ch

RZ015473

## SPITEX

**Für Pflege, Betreuung und Haushalt**  
(Tag und Nacht auch Sa/So)  
krankenkassenanerkant und fixe Preise.  
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG  
Telefon 061 693 19 80 oder  
061 922 05 00  
www.homecare.ch

RZ006\_626001



**Hans Heimgartner**  
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

## Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

**061 641 40 90**

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

## Moderne Zahnmedizin

die bezahlbar ist!

- Preisersparnis bis 35%
- Umfassende Behandlung von kleinen Füllungen bis implantatgetragenen Zahnersatz
- Eigenes zahntechnisches Labor
- Narkose

Deutsch-Schweizerische Zahnklinik  
Basler Straße 1, D-79540 Lörrach  
Tel.: 0049 7621 45057

www.d-ch-privatklinik.de

**DECK**  
Wohnen im Grünen in Riehen  
Wir vermieten nach Vereinbarung an der **Störklingasse** eine helle **6 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung** im 2. OG mit ca. 144 m<sup>2</sup> Wohnfläche Wohn-/Esszimmer mit Cheminée, Eingangshalle, Küche, Bad/WC, Dusche/WC, sep. WC, eigene Waschmaschine/Tumbler, alle Zimmer mit Parkettböden, 2 Balkone.  
Mietzins Fr. 3050.– exkl. NK  
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel  
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

RZ003\_692523

### Haus zu kaufen gesucht

Wir – CH-Familie aus Riehen mit drei Kindern – suchen in **Riehen** ein Haus zu kaufen.  
Diskretion wird zugesichert.  
Telefon 079 220 60 86

RZ015904

Im **Niederholzquartier** per 1. Mai 2008 oder nach Vereinbarung zu vermieten kleines

### 4 1/2-Zimmer-Eck-EFH

mit Garage.

Ideal für zwei Personen oder kleine Familie.

Mietzins Fr. 2270.– exkl. NK

Anfragen bitte unter Chiffre 2993 der RZ.

RZ015926

An der **Burgstrasse 5 in Riehen** in einem kleinen Mehrfamilienhaus vermieten wir nach Vereinbarung eine helle

### 4 1/2-Zimmer-Wohnung (102 m<sup>2</sup>)

im 1. OG. Grosses Entrée mit Plattenboden, neue Einbauküche mit GWM, Bad/WC mit Fenster, sep. WC, Zimmer mit Parkettböden, Balkon auf ruhige Gartenanlage, Kellerabteil.

**Hauswarttätigkeit kann gegen Entlohnung übernommen werden.**

Mietzins CHF 2150.– inkl. NK

Ein Autoeinstellplatz kann zu CHF 125.– dazugemietet werden.



IMMOBILIEN-TREUHAND

BeVe Immobilien-Treuhand AG | Lange Gasse 15  
CH-4002 Basel | Telefon +41 61 225 20 00  
info@beve.ch | www.beve.ch

RZ0303\_693977

### 80 m<sup>2</sup> Sonnenterrasse in Riehen

#### 4 1/2-Zimmer-Attikawohnung Fr. 2390.– inkl.

Nach Vereinbarung vermieten wir an schöner Lage in Riehen diese moderne Wohnung im 3. OG ohne Lift. Küche mit Granitabdeckung, Dusche/WC, Bad/WC mit WM/TU, Parkett- und Plattenböden.

Für weitere Auskünfte oder die Vereinbarung von Besichtigungsterminen steht Ihnen Frau D. Hitz gerne zur Verfügung.  
Weitere Angebote unter: www.immopool.ch



NyFAG AG  
Immobilienverwaltung  
Wassergrabenstrasse 1  
CH-4102 Binningen  
Telefon 061 425 90 50  
Fax 061 425 90 55

RZ003\_693672

Zu vermieten per 15. Juni 2008 in gepflegtem, ruhigem Haus

### 3 1/2-Zimmer-Dachwohnung Paradiesstrasse in Riehen

Mit kleinem Balkon, teilweise Dachschrägen, geeignet für 1-2 Personen.

Fr. 1520.– + Fr. 220.– NK

Telefon 061 641 04 73

R. + W. Kiefer-Bonani

RZ015956

Auf Spätsommer (August/September 2008) wird in unserem Stöckli im Emmental eine grosszügige, heimelige und komfortable 4-Zimmer-Wohnung frei (Dauermiete).

### Ferien und Freizeit auf dem Bauernhof

Das Stöckli befindet sich in wunderbar sonniger und erhöhter Aussichtslage in der Gemeinde Wasen/Sumiswald (75 Minuten von Riehen/Basel). Zahlreiche Freizeit- und Sportmöglichkeiten (z.B. Wandern, Biken) in unmittelbarer Umgebung. Das Stöckli gehört zu einem Bauernhof mit vielen Tieren (Kühe, Pferde, Esel, Katzen, Hund), deshalb auch ideal als Wochenend- und Feriendomizil für Familien mit Kindern.

Weitere Auskünfte: Fritz und Ursula Steffen-Wittwer  
Hünigersonnberg  
3457 Wasen im Emmental  
Telefon 034 437 16 70

RZ015948

Werben Sie gezielt

Werben Sie erfolgreich:

Werben Sie in der Riehener Zeitung!

**Villringer expert** Lörrach  
bei Hieber's Frische Center  
**SIEMENS**  
Waschautomat WM 14 E 471 EX  
1...7 kg Fassungsvermögen  
1400 Schleudertouren  
Aqua-Stop mit Garantie  
Energieeffizienzklasse A  
**569.–** Bar-Abholpreis  
+49 7621 15 180  
www.villringer.de  
Auch in Rheinfelden und Schopfheim

**GESCHICHTE** Das Ringen um ein vorbildliches Leben am Beispiel der Pfarrerstochter und Diakonisse Gertrud Schnyder (1889–1980)

# «Mein Herz ist oft ein wild bewegtes Meer»

Gertrud Schnyder als Diakonisse um 1930 und zusammen mit drei ihrer sieben Schwestern: Martha, Rosa, Paula um 1910 (Gertrud: 3. v. l.).

Fotos: Privatsammlung Brigitte Schnyder



Dienen in Demut und Stille – dieses Vorbild gilt bis heute für Diakonissen. Wie schwer Frauen an dieser Rolle tragen können, zeigt sich am Leben von Gertrud Schnyder, die 1913 als Vorprobenschwester im Diakonissenhaus Riehen begann und hier – unterbrochen von Arbeitseinsätzen in Bern, Schaffhausen, Aarau und Zürich – bis zu ihrem Tod im Jahr 1980 lebte.

ARLETTE SCHNYDER

Als Gertrud Schnyder am 12. September 1889 im Pfarrhaus Zofingen als zehntes von zwölf Geschwistern zur Welt kam, teilte ihr Vater allen Verwandten und Freunden mit, es sei eben eine «kleine, muntere Diakonissin» zur Welt gekommen. Dieser Spruch sollte Gertruds Leben prägen, sie zitierte ihn bei ihrem Eintritt ins Diakonissenhaus Riehen und in jedem Jubiläumsbericht. Johannes Schnyder, evangelisch-reformierter Pfarrer in Zofingen, war nicht nur ein grosser Freund der äusseren und inneren Mission, sondern auch Vater von acht Töchtern und vier Söhnen. Angesprochen auf seine acht Töchter, soll er seinen Freunden jeweils lächelnd gesagt haben: «Für jedes Diakonissenhaus eine Schwester.» Damit handelte er vorbildlich, denn die Diakonissenhäuser bemühten sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts vermehrt um Töchter aus höheren Gesellschaftsschichten. Um die Jahrhundertwende stammten die meisten Diakonissen aus dem Arbeiter- und Bauernstand. Dies nicht ohne Grund, stellte der Beruf der Schwester doch hohe Anforderungen an die körperliche Belastbarkeit der Frauen.

## Ausgesandt und versucht

Im Jahr 1913 zog Gertrud Schnyder zusammen mit 20 anderen Vorprobenschwestern ins Diakonissenhaus Riehen ein. Zuvor hatte sie in Bischofszell vier Jahre als ausgebildete Kindergärtnerin gearbeitet. Zur Zeit ihres Umzugs nach Riehen deckten die Diakonissenhäuser einen grossen Teil der Krankenpflege in den Schweizer Spitälern ab. Im Jahr 1913 erstreckte sich das Arbeitsfeld ausserhalb des Mutterhauses in Riehen über die ganze Schweiz bis nach Italien und umfasste 26 Krankenhäuser, 7 Erholungshäuser, 4 Versorgungshäuser, 36 Gemeindepflegen, 4 Kleinkinderschulen, 7 Krippen, 3 Mägdeherbergen und Arbeiterinnenheime, 4 Magdalenen-Asyle und eine Strafanstalt. Ab 1914 wurde Gertrud Schnyder auf verschiedenen Stationen eingesetzt und in ihren Aufgaben «versucht».

Bereits in dieser Zeit zeichnete sich ab, dass ihr der absolute Gehorsam, der von ihr verlangt wurde, schwer fiel. Als sie im Kantonsspital Schaffhausen als Schwester tätig war, wünschten die Ärzte ihre Versetzung, da sie, wie die Oberschwester an den Hausgeistlichen schrieb, bei der Visite oft «ungeschickt dreinrede». Zurück im Mutterhaus in Riehen, bereitete sich Gertrud Schnyder auf ihre Einsegnung vor. Während der so genannten Rüstzeit wurde sie von der Arbeit freigestellt. Die Abberufung aus Schaffhausen reflektierte sie als «ernste Lehre für die Zukunft». Am 25. September 1919 wurde sie in der Dorfkirche Riehen zusammen mit 14 weiteren Schwestern eingeseignet. Der Hausgeistliche Pfarrer Schultze predigte über das Bibelwort: «Seid stille, denn der Tag ist heilig, bekümmert euch nicht, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.»

## Die Last des Vorbilds

Stille sein und unbekümmert, eine freudige Schwester sein, das war das Vorbild, dem Gertrud Schnyder gerne entsprochen hätte. Wie sie selbst

schrub, wäre sie gerne zum «Loblied auf Gottes nimmermüde Güte und Treue» geworden. Dies jedoch war schwer, da sie immer wieder an andere Posten versetzt wurde. Das Verhältnis zwischen der Aussenstation und dem Mutterhaus war genau geregelt: Die Stationen sorgten für «gesunde Wohnung und Nahrung» der Schwestern. Der Lohn für ihre Arbeit wurde direkt an das Mutterhaus bezahlt. Dieses versorgte sie mit Kleidung und einem bescheidenen Taschengeld. Das Mutterhaus hatte das Recht, eine Schwester jederzeit abzurufen und an einen andern Posten zu versetzen. Dies konnte für die Schwestern sehr schwierig sein und ihr bei der Einsegnung abgelegtes Versprechen des Gehorsams auf eine harte Probe stellen.

Frisch eingeseignet, wurde Gertrud, nach nur einem Jahr im Krankenhaus Teufen ins Kinderspital in Bern versetzt. Aus einem Brief der Mutter an den Hausgeistlichen wird sichtbar, dass sie dort Probleme hatte: «Ihre Mutlosigkeit und Gottverlassenheit steigern sich mit jedem Brief und ich glaube, dass diese anhaltende gedrückte Stimmung, die sie unglücklich macht, einer grossen Übermüdung zuzuschreiben ist. Erst hatte sie 6 Wochen lang keinen halben Tag frei. Das besserte sich dann, nachdem sie auf meinen Rath mit Schwester Helene gesprochen hatte. Jetzt hat sie, wenn ich nicht irre, 2 Monate Nachtwache mit der unglaublichen Zahl von 60 Patienten, meist Kindern ganz allein, für die sie d. Verantwortung zu tragen hat. Wie leicht kann ihr da etwas passieren und wer muss dann die Schuld tragen?»

Was die Mutter ahnte, traf ein. Während einer Nachtwache geschah Gertrud ein Missgeschick mit einem Schoppenfläschchen, das sich über einen Säugling ergoss, der kurz darauf an einer «Rose» starb. Obwohl nicht klar war, ob der Tod des Säuglings direkt mit dem Missgeschick zusammenhing und niemand der jungen

Schwester Vorwürfe machte, begann sie grundsätzlich an ihrer Berufung zu zweifeln. Sie schrieb, einer Beichte ähnlich, an den Hausgeistlichen:

«Manchmal habe ich sogar gezweifelt an meiner Berufung als Schwester. Ich tat doch diesen Schritt im Andenken an meinen lieben, seligen Vater u. im Drang, mehr von mir selbst los zu werden u. andern in der Liebe Jesu zu dienen. Auch inneren Frieden suchte ich im Schwesternkleid, habe ihn aber bis heute nicht gefunden. Ich entdeckte in mir ein böses, leidenschaftliches Herz, das sich empört gegen schwere Führungen. Ich meinte fromm zu sein u. bin es nicht. Lieber Herr Pfarrer ich habe nie eine eigentliche Bekehrung erlebt. (...) Sie müssen viel Geduld mit mir haben, ich schäme mich dessen. Ich bin nicht der fertige Mensch, der ich sein sollte. Es gärt noch alles in mir und mein Herz ist oft ein wild bewegtes Meer.»

## «Des Wanderns müde»

Gertruds Problem lag, wie sie in ihrem Brief schrieb, bei ihrem Herzen, das nicht still und demütig war, sondern ein «wild bewegtes Meer». Nachdem der Pfarrer ihr als Lösung eine Versetzung vorschlug, wurde dieses Herz im folgenden Brief in seiner Wildheit hörbar und der selbstanklagende Ton schlug in offene Kritik um:

«Sie reden mir von Versetzung, lieber Herr Pfarrer u. meinen es gut mit mir. Aber jede Versetzung scheint mir momentan eine neue Demütigung. Ich bin des Wanderns müde und schäme mich, dass ich Ihnen so viel Mühe mache. (...) Darf ich Ihnen, lieber Herr Pfarrer noch etwas offen sagen? Die Schwester, die nach mir kommen soll, tut mir leid. Vielleicht verfügt sie über grössere physische und moralische Kräfte als ich, vielleicht auch nicht. Ich habe meine Kraft auch überschätzt. Wie viele Schwestern sind vor mir in Bern heruntergekommen. Wie viele müssen noch so Schweres durchleben?

Ist dies dem Mutterhaus zum Nutzen? Ich weiss nicht, woran alles liegt; aber ich wünsche Bern eine leitende Schwester, die Zeit hat, den Schwestern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, die grosse Visite mitmacht, da und dort in den Betrieb eingreift. So heikel wie Herr Professor ist, könnte manche kleine und grosse Unannehmlichkeit abgewendet und die Verantwortung erleichtert werden. Kann die Büroarbeit, können die unendlichen Flickereien nicht von jemand ohne Haube besorgt werden in unserer Zeit der Arbeitslosigkeit?»

Es ging also nicht nur um ein wild bewegtes Herz, sondern auch um offensichtliche Missstände. Da das Spital für die Schwestern nur einen Pauschalbeitrag ans Mutterhaus zahlen musste, wurden viele Aufgaben an Schwestern delegiert, für die eigentlich zusätzliches Personal hätte eingestellt werden müssen.

## Aufgehoben im doppelten Sinn

Sie sei des Wanderns müde, schrieb die 31-jährige Gertrud Schnyder. Dennoch folgte kurz später die nächste Versetzung. Bis zu ihrem Ruhestand wurde sie 16 Mal versetzt.

Freudigkeit, Demut und Gehorsam, dies waren die grossen Ziele, an denen sie sich immer wieder orientierte. Ihr etwas kompliziertes und pedantisches Wesen, ihr Drang, sich selbst zu bestimmen, machten ihr diese Aufgabe bis ins Alter schwer. Dennoch hatte sie als Diakonisse Sicherheiten, die ihren ledigen Schwestern so nicht offenstanden: Das Mutterhaus versorgte sie bei Krankheit und im Alter und bot ihr ein Zuhause in einer Gemeinschaft, die sie auch in schweren Zeiten trug. Als Diakonisse war Gertrud Schnyder im doppelten Sinn aufgehoben. Fern von ihrer Familie, war sie eingebettet in eine Schwesterngemeinschaft. Aber auch ihr Handlungsspielraum war in gewissem Sinne aufgehoben, nicht vorhanden, von anderen gehalten.

Reklameteil

FONDATION BEYELER

und

RIEHENER ZEITUNG  
DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

## Samstagsgeschenk

Am **Samstag**, 23. Februar 2008, haben Sie von 10 bis 18 Uhr gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler. Gültig für zwei Personen

Die Sonntagsgutscheine können ab sofort nicht mehr eingelöst werden.

RZ015830

**NEUERSCHEINUNG** «Geschwistergeschichten» von Arlette Schnyder

## Einblicke ins Geschwisternetzwerk einer Pfarrfamilie

*melpd.* Gertrud Schnyder (siehe Artikel oben) wurde 1889 als zehntes von zwölf Geschwistern in eine Pfarrersfamilie geboren. Während sie und sechs ihrer sieben Schwestern ledig blieben, heirateten alle ihre vier Brüder. Zwischen den Geschwistern bestand ein reges Netzwerk, das sie bis zum Tod intensiv pflegten. Anstoss zur Dissertation von Arlette Schnyder, die seit Kurzem als Buch vorliegt – der oben stehende Artikel ist die gekürzte Fassung eines Kapitels daraus –, gab die einzigartige Quellenlage: Briefe, Tagebücher, Gedichte, Fotografien und offizielle Akten ermöglichten eine detaillierte Untersuchung des Geschwisternetzwerks.

Das Leben als selbständige ledige Frau war zu Beginn des 20. Jahrhun-

derts eine Ausnahme und galt eher als Unglück denn als freie Wahl. Anders bei den acht Schwestern. Sie schlugen diesen Weg nicht mangels Alternativen, sondern nach reiflichen Überlegungen ein. Das Buch zeigt Handlungsspielräume auf, die ledigen Frauen in dieser Zeit offen standen und die sie sich in einer sich schnell verändernden Gesellschaft neu schufen. Anhand der Frage, wie die acht Schwestern ledig geblieben sind und welche Rolle dabei ihre vier Brüder spielten, zeichnet die Autorin ein bürgerliches Sittengemälde der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Deutlich sichtbar wird so ein emanzipativer Prozess, der die Biografien von Frauen während des ganzen 20. Jahrhunderts unaufhaltsam veränderte,

während sich die Lebensentwürfe der Brüder kaum von denjenigen ihrer Väter unterschieden. Was das Buch – nebst dem historischen Erkenntnisgewinn zu einem besonderen Lesevergnügen macht, ist sein Stil. Die Autorin lässt die Geschwister ausführlich zu Wort kommen, lässt sie in ihrer Eigenständigkeit, aber auch in ihren Abhängigkeiten lebendig und fassbar werden. Last but not least reflektiert sie auf brillante Weise den Blick der Forscherin auf ihren Gegenstand, der Teil ihrer eigenen Familiengeschichte ist.

**Arlette Schnyder:** Alltagsgeschichte des Geschwisternetzwerks einer Schweizer Pfarrfamilie 1910–1950, 432 Seiten, gebunden. Verlag Hier und Jetzt, 2008. Fr. 58.–. ISBN 978-3-03919-076-8

Rechtskenntnisse nutzen ...



... können Sie ab 1. April 2008 oder nach Vereinbarung im Rechtsdienst der Gemeinde Riehen. Wir schaffen neu die Möglichkeit für ein jeweils 6-monatiges

### Juristisches Volontariat

#### Wir bieten:

- Vielseitige, interessante Rechtspraxis durch
- Bearbeitung von Rechtsfragen aller Art aus den verschiedenen Bereichen der Verwaltung und des öffentlichen Lebens
- Unterstützung bei der Erarbeitung von kommunalen Rechtserlassen oder verwaltungsinternen Regelungen sowie bei Projektarbeiten
- Verfassen von Aktennotizen, Berichten und Protokollen zu Geschäften oder Besprechungen des Rechtsdiensts
- Mitwirkung bei der Instruktion in Rechtsmittelverfahren
- Bearbeitung von Vernehmlassungen sowie Auswertung von Gerichtsentscheiden und Gesetzesvorlagen von Kanton und Bund

#### Sie bringen mit:

- Universitätsabschluss in Rechtswissenschaft (lic. iur. oder Master) und erste berufliche Erfahrungen
- Guter mündlicher und schriftlicher Ausdruck; Fähigkeit zu vernetztem Denken
- Interesse am politischen Geschehen in Kanton und Gemeinde

Interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Leiterin Personelles, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau lic. iur. Pascale Leuenberger, Leiterin Rechtsdienst, Tel. 061/ 641 82 58.

Besuchen Sie uns auch unter [www.riehen.ch](http://www.riehen.ch).

### Singkreis in der Alterssiedlung Drei Brunnen

Haben Sie Freude am gemeinsamen Singen? Auch wenn Ihre Stimme nicht mehr so kräftig ist wie in jungen Jahren?

**Wir planen, eine flotte, musikalische Revue einzustudieren mit Schlagern von 1920 bis 1970.**

Herzlich willkommen im Singkreis Drei Brunnen! Er trifft sich am Mittwochnachmittag von 15 bis 16 Uhr, im Haus 21 / Dachstock, zusammen mit dem Chorleiter Herrn Schneider-Waterberg.

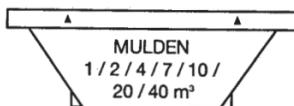
Unkostenbeitrag Fr. 50.- für 10 Lektionen.

Für nähere Auskünfte und die genauen Daten melden Sie sich bitte bei Frau J. Lehmann, Siedlungsleiterin  
Telefon 061 641 42 61

[www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)

**PNT**  
**P. NUSSBAUMER TRANSPORTS AG**  
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

**Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN**  
Fax 061 601 10 69



**Andreas Wenk**

Beratung und Pflanzenverkauf:  
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen  
Öffnungszeiten:

**Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember**

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
  - Rasenpflege
  - Baum-/Sträucherschchnitt
  - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10  
Mo-Do, 7-12 + 13-17 Uhr, Fr, 7-16 Uhr  
Samstag geschlossen

## RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefon **061 645 10 00**

Fax **061 645 10 10**

E-Mail

[inserate@riehener-zeitung.ch](mailto:inserate@riehener-zeitung.ch)

[www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)

## LANDSRATH

Bedachungen seit 1854

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer

Telefon 061 272 50 29



# Hieber's Frische Center

## GRÜEZI SCHWIIZ!

STAUNEN SIE ÜBER UNSER GROSSES SORTIMENT UND DIE GROSSE FRISCHE-ABTEILUNG



Bim Hieber git's mehr für dr FÜNFLYBER



**FrISChe Schweine-Filets**  
1 kg

CHF **12.51**  
ohne MwSt.  
**11.69**



**Kiwis** große Früchte, voller Vitamine, aus Italien, Klasse I, 6er Schale

CHF **1.25**  
ohne MwSt.  
**1.17**



**Schweine-Koteletts** mager, aus der Region, 1 kg

CHF **7.76**  
ohne MwSt.  
**7.25**

**Deli Reform Die gesunde Margarine oder Die leichte Margarine**  
500 g Becher je, 1 kg = € 1,98



CHF **1.57**  
ohne MwSt.  
**1.46**



**Odenwälder Brot**  
750 g Laib, 1 kg = € 2,65

CHF **3.15**  
ohne MwSt.  
**2.94**

**Hengstenberg Knax Gewürzgurken**  
Abtropfgewicht 360 g, 1 kg = € 2,75, 670 g Glas



CHF **1.57**  
ohne MwSt.  
**1.46**



**Knorr Fix** verschiedene Sorten, z.B. knuspriges Brathähnchen 32 g, 100 g = € 1,53, Gulasch 54 g, 100 g = € 0,91, Packung je

CHF **0.78**  
ohne MwSt.  
**0.72**



**Wodka Moskovskaya**  
40% Vol., 0,5 ltr. Flasche, 1 ltr. = € 11,98

CHF **9.48**  
ohne MwSt.  
**7.97**

**Sunil, Sunil Color oder Omo Vollwaschmittel** 50 Waschladungen + 15% mehr Inhalt gratis, 1 WL = € 0,13, 5,22 kg



CHF **10.54**  
ohne MwSt.  
**8.86**

**6.66**

**WÖCHENTLICHE ANGEBOTE**  
AUCH UNTER:  
[WWW.HIEBER.DE](http://WWW.HIEBER.DE)  
[INFO@HIEBER.DE](mailto:INFO@HIEBER.DE)

### HIER FINDEN SIE UNS

- Lörrach**  
Meeraner Platz 1  
+49(0)7621 91402-0
- Fahrnau**  
Hauptstr. 218  
+49(0)7622 68455-0
- Kandern**  
Hammersteiner Str. 16  
+49(0)7626 97293-0
- Weil a. Rhein**  
Römerstr. 65  
+49(0)7621 161899-0
- Binzen**  
Kanderweg 21  
+49(0)7623 96872-0
- Schopfheim**  
Georg-Uhlin-Str. 1  
+49(0)7622 66699-0
- Rheinfelden-Nollingen**  
Untere Dorfstr. 76  
+49(0)7623 797659-0
- Grenzach-Wyhlen**  
Im Glusen 2  
+49(0)7624 983538-0
- Rheinfelden**  
Karl-Fürstberg-Str. 32  
+49(0)7623 797636-0
- Wyhlen**  
Gartenstraße 11  
+49(0)7624 90792-0

### WIR SIND FÜR KLARE PREISE.

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigsten, aktuellen Tageskurs von 1,5830 in Franken umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt. Rückerstattung erkennen Sie hier.

### KREDITKARTE



Bei uns können Sie mit Ihrer Kreditkarte bezahlen

### NEWSLETTER

Haben Sie Interesse wöchentlich unsere Werbung zu erhalten, melden Sie sich einfach per Email unter [info@hieber.de](mailto:info@hieber.de)

### GELD ZURÜCK

EINE MEHRWERTSTEUER-RÜCKERSTATTUNG ist bei uns möglich.

### BEZAHLEN

Können Sie zum günstigsten, aktuellen Tagespreis mit SFR. In Scheinen - Differenz in Euro zurück.

### UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Samstag 8 - 20 Uhr (außer Wyhlen)  
Fahrnau Samstag: 8 - 18 Uhr  
Wyhlen Montag - Freitag: 7.30 - 13.00 / 14.30 - 19.00 Uhr • Samstag: 7.30 - 16.00 Uhr

- Backstände jeweils ab 7.00 Uhr, Wyhlen ab 6.30 Uhr
- Sonntags Brötchenverkauf: von 8 - 11 Uhr (außer Fahrnau)

... geh' lieber gleich zu Hieber



## Prächtige Naturphänomene

rz. Das anhaltend schöne Wetter bescherte uns in den letzten Tagen poetische und farbenprächtige Naturerlebnisse, wie die beiden Schnappschüsse unseres Fotografen belegen.

Fotos: Philippe Jaquet

**TIERWELT** Die renommierte Affenforscherin Jane Goodall weilte in Basel

# «Menschenaffen sind unsere Mitmenschen»

Prominenter Gast im Basler Zolli. Die Affenforscherin Jane Goodall erzählte anlässlich ihres Besuches über ihre Projekte zur Rettung der Primaten.

FRANZ OSSWALD

«Es war ein Erlebnis in einem Londoner Zoo, das mich so berührte, dass ich mich fortan für bessere Lebensbedingungen der Menschenaffen einsetzen wollte», erzählte Jane Goodall, die mehr als fünfzig Jahre ihres Lebens der Erforschung von Menschenaffen, im Speziellen der Schimpansen, gewidmet hat. «Die Affen in diesem Zoo lebten in engsten Verhältnissen, der Boden war aus Zement, es fehlte an Wasser, einfach an allem. Dort gab ich den Affen mein Versprechen ab, mich für sie einzusetzen» – ein Versprechen, das Jane Goodall mehr als eingelöst hat.

Und dennoch: Eine traurige Tatsache ist, dass innert weniger Jahrzehnte die Menschenaffenpopulation in Afrika von rund einer Million Tiere auf heute noch 150'000 reduziert wurde. «Die Menschenaffen stehen vor der Ausrottung durch den Menschen», sagte Zolli-Kurator Jakob Huber anlässlich von Jane Goodalls Besuch im Zolli-Affenhaus. Als Gründe dafür nannte er die systematische Zerstörung der Lebensräume, Krankheiten wie der Ebola-Virus sowie Jagd und Handel. Dass das Schicksal der Menschenaffen in Afrika, die dortige Entwicklung eng mit uns verbunden ist, belegte Huber mit zwei Beispielen.

Es gebe eine Google-Wahrheit namens «Koltan» und Handy, führte er aus. Koltan (oder Coltan) ist ein Rohrz in Zentralafrika, aus dem vorrangig das Metall Tantal gewonnen wird. Der Name «Coltan» leitet sich von der Mineralgruppe Columbit-Tantalit ab. Und die Google-Wahrheit lautet: Den Zusammenhang für die schwindenden Lebensräume der Menschenaffen und der rasant wachsenden Handyzahlen stellt eine Studie des «Worldwatch»-Instituts aus den USA dar. Diese Studie belegt, dass durch den Abbau des Erzes Coltan, das für die Herstellung der Mobiltelefone benötigt wird und das praktisch nur im Kongo zu finden ist, die Affen zunehmend verdrängt werden. Als weiteres Problem kommt die Tatsache hinzu, dass die Bereitschaft zum Recyceln der Handys fehlt und die Rohstoffe für neue Geräte in der Natur gewonnen werden müssen. Im Jahr 2005 gab es rund 2,1 Milliarden Handys weltweit. Weiter, so Jakob Huber, würden in Sumatra und Borneo die Regenwälder abgeholzt und an deren Stelle Palmölplantagen angelegt. Der Zusammenhang führt zu unserem «Zmorge»: Denn Palmöl wird unter anderem für die Herstellung von Margarine verwendet.

Was ist dagegen zu tun? Eine Frage, die auf verschiedene Weise beantwortet werden kann. Jane Goodall beispielsweise gründete 1977 ihr eigenes «Jane Goodall Institut». Dieses Institut ist heute weltweit die führende Organisation zum Schutz von Schimpansen und ihren Lebensräumen und ist an 26 verschiedenen Standorten tätig. Jane Goodall ist jedes Jahr rund dreihundert Tage unterwegs, um am Beispiel der Schimpansen auf Umweltprobleme aufmerksam zu machen und für einen bewussteren Umgang mit unserer Umwelt zu werben, zu dem auch Tiere und Pflanzen gehören.

Es kommt deshalb nicht von ungefähr, dass Jane Goodall grossen Wert auf die Wissensvermittlung legt, beispielsweise mit dem Projekt «Roots & Shoots», einem Umweltbildungsprogramm für Kinder und Jugendliche, das rund neuntausend Gruppen in über hundert Ländern umfasst. Damit korrespondiert Goodall mit einem Anliegen, das auch dem Basler Zolli am Herzen liegt. «Wir wollen weg vom Affenbild eines Bananen fressenden Clowns», erklärte Heidi Rodel, Projektleiterin der geplanten neuen Affen-Aussenanlage im Zolli.

### Neue Aussenanlage geplant

Dieses Projekt befindet sich indes erst in der Phase der Vorstudie. Sicher ist bisher, dass das alte Affenhaus bestehen bleibt und saniert wird. Gewiss ist zudem, dass eine Aussenanlage



Stumme Zwiesprache zwischen Mensch und Tier.

Fotos: Thomas Jermann

entstehen soll, deren Grösse aber noch nicht bestimmt ist. Weitere Stallgebäude werden hinzukommen. Ideen für die Haltung sind ebenfalls schon vorhanden. So überlegt man sich im Zolli eine so genannte Rotationshaltung, das heisst, dass sich die drei Affenarten, die im Zolli gehalten werden sollen (Schimpansen, Gorillas und Orang Utans), zu verschiedenen Zeiten auf einem der vier vorgesehenen Aussenbereiche aufhalten können. Offene Fragen bestünden unter anderem noch punkto Sicherheit und Bepflanzung der Anlage, so Rodel.

### Affen wollen kreativ sein

Ein Ziel der neuen Aussenanlage sind die vermehrten Beschäftigungsmöglichkeiten und Anreize, die den Affenalltag bereichern sollen. Genau diesen Punkt sprach auch Jane Goodall an: «Affen sind intelligente Wesen, die ihr Gehirn brauchen wollen. Sie wollen ihre Kreativität ausleben können. Affen lieben es, wenn sie einen Eisblock mit Früchten erhalten, aus dem sie die Nahrung herausklauben müssen.» Beschäftigung im Sommer und Nahrungsaufnahme zugleich.

Der Zoo Basel seinerseits ist am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm

beteiligt. Mit seiner Affenpopulation möchte er Menschen durch die Begegnung mit den Tieren emotional berühren, die Nähe zwischen den Tieren und Menschen aufzeigen und mit fundierten Informationen sensibilisieren. Jane Goodall sagte es so: «Wir Menschen denken immer, wir seien speziell. Das stimmt nicht, wir sind mit den Tieren eng verbunden.»

Seine Verbundenheit mit dem enormen Engagement von Jane Goodall, die anlässlich der Messe «NATUR» in Basel weilte, zeigt der Basler Zolli, indem er dem Schweizer Ableger des Instituts von Jane Goodall einen Check in Höhe von 10'000 Franken überreichte. Geld, das aus einem Fonds stammt, der aus einem Anteil der Eintrittsgelder gespeist wird (pro Billett 15 Rappen, pro Abonnement 1.50 Franken). Das Geld kommt zwei Lebensräumen von Schimpansen im Westen von Uganda zu Gute. Die zwei bisher voneinander isolierten Waldgebiete «Budongo» und «Bugoma» sollen durch einen neuen Waldkorridor miteinander verbunden werden. Die so vergrösserte Affenpopulation verfügt dank reichhaltigeren Genreserven über bessere Überlebenschancen.



Jane Goodall wusste bei ihrem Zolli-Besuch Spannendes über ihre Arbeit als Primatenforscherin zu berichten.

## Reklameteil

### Bücher Top 10 Belletristik

- Martin Suter**  
Der letzte Weynfeldt  
Diogenes Verlag
- Philip Roth**  
Exit Ghost  
Hanser Verlag
- Ildefonso Falcones**  
Die Kathedrale des Meeres  
Scherz Verlag
- Anne Gold**  
Spiel mit dem Tod  
Reinhardt Verlag
- Charles Chadwick**  
Ein unauffälliger Mann  
Luchterhand Verlag
- Rolf Lappert**  
Nach Hause schwimmen  
Hanser Verlag
- Peter Handke**  
Die morawische Nacht  
Suhrkamp Verlag
- Andromeda Romano-Lax**  
Der Bogen des Cellisten  
Bloomsbury Berlin Verlag
- Jorge Bucay**  
Liebe mit offenen Augen  
Ammann Verlag
- T. C. Boyle**  
Zähne und Klauen  
Hanser Verlag

### Bücher Top 10 Sachbuch

- Alain de Botton**  
Glück und Architektur  
Fischer Verlag
- Hans Magnus Enzensberger**  
Hammerstein oder der Eigensinn  
Suhrkamp Verlag
- Wilhelm Schmid**  
Glück  
Insel Verlag
- Susanna Schwager**  
Das volle Leben  
Wörterseh Verlag
- Richard Sennett**  
Handwerk  
Berlin Verlag
- Ute Lauterbach**  
Lässig scheitern  
Kösel Verlag
- Michael von Brück**  
Ewiges Leben oder Wiedergeburt?  
Herder Verlag
- Basel geht aus 2008**  
Gourmedia AG
- Jeremy Scahill**  
Blackwater  
Kunstmann Verlag
- Ilija Trojanow**  
Der entfesselte Globus  
Hanser Verlag

Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel  
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90  
www.biderundtanner.ch

**Bider&Tanner**  
Ihre Buchhandlung in Basel

**PARTNERGEMEINDE** Bessere Ausrüstung und Ausbildung für Muttener Feuerwehr

## Im Notfall auf sich allein gestellt



In der Nacht des 29. Februar 1996 brannte der Gasthof «Post» in Muttener lichterloh. Mit einer modernisierten Ausrüstung der Ortsfeuerwehr soll ein solcher Grossbrand in der Riehener Partnergemeinde künftig möglichst verhindert, sicher aber rascher und besser bekämpft werden können.

Foto: zVg

wü. Vor fast genau zwölf Jahren, am 29. Februar 1996, brach im Gasthaus «Post» in der Riehener Partnergemeinde Muttener ein Grossfeuer aus. Personen kamen damals glücklicherweise nicht zu Schaden, aber es entstand ein Sachschaden von über einer Million Franken. Die Löscharbeiten gestalteten sich besonders schwierig, weil zum einen in dieser Jahreszeit Löschwasser ohnehin knapp ist und zum anderen in der Nacht des Brandausbruches die Temperaturen unter dem Gefrierpunkt lagen. Deshalb musste das Löschwasser mit drei Helikoptern aus dem See bei Lenzerheide herbeigeschafft werden.

Noch schlimmer als 1996 traf das Walserdorf aber die Brandkatastrophe von 1946, die fast die gesamte historisch wertvolle Siedlung Obermatten vernichtete. Der Gasthof und das ehrwürdige Holzkirchlein gehörten vor 52 Jahren zu den ganz wenigen Gebäuden, die vom Brand verschont blieben, während 17 Wohnhäuser und Ställe ein Raub der Flammen wurden.

Auch heute noch ist eine Mehrzahl der Häuser in Muttener aus Holz gebaut, weshalb rasches und feuerwehrtechnisch professionelles Handeln gefragt sind, wenn es irgendwo im Dorf brennen sollte. Wegen der geografischen Lage des Dorfes auf fast 1900 Metern über Meer ist die Muttener Ortsfeuerwehr im Ernstfall auf sich allein gestellt – Ortsfeuerwehren aus anderen Gemeinden könnten kaum rechtzeitig am Brandort eintreffen. Umso wichtiger ist eine den heutigen Erfordernissen entsprechende Ausbildung und Ausrüstung der Muttener Ortsfeuerwehr. Dank der Unterstützung der «Schweizer Patenschaft für Berggemeinden»

sowie einer Subvention des Kantons Graubünden von 30 Prozent konnte die Muttener Feuerwehr nun mit 25 neuen Brandschutzbekleidungssets und Helmen, zwei Atemschutzgeräten, sechs Funkgeräten und einem Ersteinsatzfahrzeug ausgerüstet werden. Die gesamten Kosten beliefen sich auf rund

84'000 Franken.

Wie Rolf Kunz, Abteilungsleiter Gesundheit, Bildung und Soziales bei der Riehener Gemeindeverwaltung, auf Anfrage erklärte, hat die Gemeinde Riehen für diese Brandschutzmassnahmen keine finanzielle Hilfe an ihre Bündner Partnergemeinde geleistet.



Nach dem Wiederaufbau ist der wärschafte Muttener Gasthof heute wieder ein beliebtes Einkehrziel für Touristen und Einheimische.

Foto: RZ-Archiv

**SOZIALES** «Gegenseitige Hilfe Riehen-Bettingen» übernimmt Freiwilligenvermittlungsstelle

## «Benevol» mit neuer Trägerschaft an neuem Domizil

wü. Auf Anfang dieses Monats hat die «Gegenseitige Hilfe Riehen-Bettingen» die Trägerschaft für die Vermittlungs- und Beratungsstelle für Freiwilligenarbeit «Benevol» übernommen. Verbunden mit der Übernahme war auch ein personeller und ein Domizilwechsel. Neu befindet sich das «Benevol»-Büro in den Räumlichkeiten der «Gegenseitigen Hilfe» im Rauracherzentrum statt wie bisher im «Haus der Vereine» an der

Baselstrasse 43. Neu wird die Vermittlungs- und Beratungsstelle von Regula Blanke geführt. Sie hat in dieser Funktion die pensionierte Sozialarbeiterin Ingrid Pfannkuch abgelöst, die das vor vier Jahren von der Gemeinde Riehen vorerst auf drei Jahre befristete Pilotprojekt von Anfang an geleitet hatte.

In den Anfängen wurde dem neuen Angebot allerdings nicht die erwartete Nachfrage zuteil. Mittlerweile konnte «Benevol» innerhalb des sozialen Netzes in Riehen besser verankert werden. Nach Auskunft von Rolf Kunz, Abteilungsleiter Gesundheit, Bildung und Soziales bei der Gemeindeverwaltung, können nach harzigem Beginn heute jährlich rund fünfzig Kontakte zwischen Personen, die Freiwilligenarbeit leisten bzw. diese in Anspruch nehmen

wollen, verzeichnet werden. Angesichts der gestiegenen Nachfrage hat der Gemeinderat beschlossen, die Beratungs- und Vermittlungsstelle über die Pilotphase hinaus definitiv zu etablieren.

Kornelia Schultze, Präsidentin der «Gegenseitigen Hilfe Riehen-Bettingen», hofft, dass das «Benevol»-Angebot dank einer verbesserten Infrastruktur und einer besseren Erreichbarkeit – unter anderem wurde eine E-Mail-Adresse eingerichtet – in Zukunft noch stärker in Anspruch genommen wird.

«Benevol» Riehen-Bettingen, im Rauracherzentrum (2. Stock), In den Neumatten 63, Sprechstunde jeweils am Mittwoch 9–11 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (061 603 91 10), info@benevol-riehen-bettingen.ch, www.benevol-riehen-bettingen.ch.

## SPORT

**HANDBALL** Handball Riehen – TV St. Josef 32:16 (18:7)

## Junioren festigen den dritten Platz

db. Das Spiel der U15-Junioren von Handball Riehen gegen den TV St. Josef muss man in zwei Hälften aufteilen – eine erste Halbzeit, in der die Stammsieben begann, und eine Zweite, in der Ergänzungsspieler zum Zug kamen.

Nach harzigem Start konnte Riehen mit zwei Toren in Führung gehen, doch hatte man mit dem grössten Spieler von St. Josef Mühe. Er konnte immer wieder verkürzen. Als Riehen im Rückraum mit Marc Lorenz, Andrin Aeschbach und Eddie Joseph das Zepter in die Hand nahm, sah es schlecht aus für St. Josef. Nach dem 11:5 stand es 15:6 und zur Pause 18:7. Erfolgreichster Spieler der ersten Halbzeit war Marc Lorenz mit neun Toren, gefolgt von Eddie Joseph und Andrin Aeschbach mit je vier Toren. Sehenswert war auch das Tor von Tobias Lorenz am linken Flügel.

Der Trainer freute sich, dass er nach der Pause zwei wichtige Spieler auf der Bank lassen konnte, um mit Spielern zu agieren, die sonst nicht so viel Spielzeit bekommen. Ziel war, dass jeder Feldspieler ein Tor schießt. Joshua Jäger hatte schon in der ersten Halbzeit zwei grosse Chancen, die zu zwei Siebenmetern führten. Er war der einzige Riehener, der in diesem Match kein Tor erzielte, aber in seinem dritten Spiel zeigte er eine tolle Leistung. Mozis Masar hatte bis dahin noch kein Tor geschossen. Er versuchte es immer wieder und konnte den gegnerischen Torhüter zweimal bezwingen. Eine grössere Leidensgeschichte ging dem

Tor von David Masar voraus. Aus allen möglichen und unmöglichen Positionen schoss er und traf mehrmals den gegnerischen Torhüter, bevor er kurz vor Schluss doch noch Erfolg hatte. In die Kategorie Geschenke des Gegners gingen die zwei Tore von Zamri Thüring. Im Tor stand Moritz Niedecker. Er liess zwar einige leichte Bälle passieren, hielt aber zwischendurch unmögliche Bälle. Am rechten Flügel konnte auch Josh Zuber sein Tor erzielen und als Ralph Ries den linken Flügel gab, schoss auch er sein Tor.

Die letzte Szene gehörte noch einmal Joshua Jäger. Man spielte nur noch mit fünf Verteidigern und schickte ihn in den Sturm. Er wurde dort auch angespielt, doch an diesem Tag wollte ihm einfach noch kein Tor gelingen.

Die Zwischenresultate lauteten 19:8, 23:9, 24:12, 28:13 und 30:14, das Schlussresultat 32:16. Mit diesem Sieg festigte Handball Riehen seinen dritten Tabellenrang.

**HB Riehen – TV St. Josef 32:16 (18:7)**

Handball Riehen: Moritz Niedecker (Tor); Andrin Aeschbach (18), Marc Lorenz (9), Tobias Lorenz (1), David Masar (1), Mozis Masar (2), Josh Zuber (1), Eddie Joseph (5), Joshua Jäger, Ralph Ries (1), Zamri Thüring (2). – Trainer: Daniel Bucher.

**Junioren U15, Promotionsgruppe B:** 1. SG Handball Birseck 6/12 (56:121), 2. SG AT/KV Basel III 6/12 (132:75), 3. Handball Riehen 7/9 (178:141), 4. SV Schopfheim 7/5 (101:125), 5. TV Breite Basel 5/4 (78:78), 6. TV St. Josef 8/4 (99:192), 7. HC Waldshut/Tiengen 11/4 (119:217).

## GRATULATIONEN

**Hans Schmid zum 80. Geburtstag**

rz. Am vergangenen Sonntag, 17. Februar, konnte Hans Schmid in bemerkenswerter körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist vielen durch sein Engagement in verschiedenen Organisationen in der Gemeinde und durch seine drei Jahrzehnte währende berufliche Tätigkeit bei «Roche» bekannt, wo er viele Jahre als Leiter der Lohnbuchhaltung gewirkt hat. Auch nach bald zwanzig Jahren Pensioniertendasein ist er bis heute ein «Rochianer» geblieben und verfolgt den Werdegang des Unternehmens immer noch mit grossem Interesse.

Bei der Riehener Bezirksfeuerwehr hat Hans Schmid 33 Jahre lang Dienst geleitet, wovon sechzehn Jahre als Offizier und sechs Jahre als Kommandant. Die Bürgerkorporation, bei der er drei Jahrzehnte im Vorstand mitgewirkt hat, wovon zwölf Jahre als Kassier (der unantastbare Fonds ist allen Bürgern ein Begriff) und neun Jahre als Präsident, dankte ihm dies mit der Ehrenmitgliedschaft. Im Weiteren war Hans Schmid acht Jahre im Vorstand des Bürgerrates Riehen, auch hier vier Jahre als Präsident. Nicht zu vergessen ist sein liebstes Kind, die Gesangsgruppe des Turnvereins Riehen, bei der er seit 58 Jahren immer noch mitsingt. Achtzehn Jahre hatte er das Zepter als Obmann in der Hand und führte die Sektion mit viel Geschick und Weitsicht.

Eine grosse Stütze hat Hans Schmid in seiner Familie mit zwei Töchtern und zwei Söhnen sowie zahlreichen Gross- und Urgrosskindern.

Die Riehener Zeitung schliesst sich den vielen Gratulationen an und wünscht Hans Schmid noch lange Gesundheit und viele schöne Jahre im Kreise seiner Liebsten.

**Ruth Schluchter-Fischer zum 80. Geburtstag**

rz. Am 24. Februar 1928 wurden Ruth Schluchter-Fischer und ihre Zwillingsschwester Mariann im Frauenspital Basel geboren. Im Bauernhaus an der Baselstrasse 67 erlebten sie mit ihrer Schwester Lisbeth und ihrem Bruder Peter eine unbeschwertere Kindheit. In der Schule trug Ruth rote Zopfbinden, Mariann blaue, damit die Lehrer sie auseinanderhalten konnten. Die Eltern waren überzeugte Christen. Dreimal am Tag las der Vater aus der Bibel vor. In der christlichen Gemeinschaft am Erlensträsschen bekamen sie viele Impulse.

Im Jahr nach ihrer Schulzeit verlor Ruth Schluchter-Fischer ihren Vater durch einen tragischen Unfall beim Kirchschenpfücken. Anlässlich der Konfirmation durch Pfarrer Brefin erhielt

Ruth Schluchter-Fischer den Spruch: «In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.»

Nach einem Welschlandjahr machten die Zwillingsschwester eine Haushaltlehre in Riehen. Die Mutter verkaufte den Bauernhof, um in der Stadt ein Haus zu erwerben und eine kleine Pension zu betreiben. Ruth lernte Heinz Schluchter kennen, heiratete ihn am 17. September 1948 und zog mit ihm an die Lörracherstrasse 99. Das junge Paar eröffnete ein Elektrofachgeschäft. Die Kinder Esther und Werner kamen zur Welt. Bald bezog die Familie ein Eigenheim am Grenzacherweg 101. Es folgten die Kinder Philipp und Brigitte.

Nach neun Jahren nahm Heinz Schluchter in Deutschland eine Stellung als Sekretär in einem christlichen Missionswerk an. Die Familie wanderte nach Altenkirchen im Westerwald aus. Dort wurde das fünfte Kind Daniel geboren. Nach etwa acht Jahren kehrte die Familie in die Schweiz zurück.

Die fünf Kinder mit ihren Partnerinnen und Partnern, die 13 Enkel und zwei Urenkel sind die Freude des Alters für Ruth und Heinz Schluchter-Fischer. Als die Familie zu Hause allmählich kleiner wurde, bekam Ruth im damaligen Pfrundhaus an der Inzlingerstrasse eine Stelle als Teilzeitpflegerin. Neben ihrer Pflegerintätigkeit kochte Ruth Schluchter-Fischer im «Fischerhustherapieheim für Drogenabhängige jeweils mittwochs das Mittagessen. Ihre älteste Tochter Esther und deren Mann Ernst Kipfer waren dort im Leiterteam.

Die Riehener Zeitung gratuliert Ruth Schluchter-Fischer herzlich zum Achtzigsten und wünscht ihr, dass Gott sie weiter bei allen ihren Unternehmungen begleiten möge, wie sie sich das selber erträumt.

**Hermann Spring-Harr zum 80. Geburtstag**

rz. Hermann Spring-Harr feiert am 23. Februar seinen 80. Geburtstag. Er war von 1964 bis zu seiner Pensionierung 1993 als Sigrist in der Kornfeldkirche tätig. Vorher hatte er als gelernter Gärtner an verschiedenen Orten gearbeitet.

Mit seiner Ehefrau Marie geniesst Hermann Spring-Harr nun die Zweizimmerwohnung an der Oberdorfstrasse 15. Von dort aus geht er zweimal pro Woche ins Tagesheim im «Wendelin». Seine zwei Töchter und sein Sohn helfen, wo sie können, und hoffen, dass sein Fest im «Wendelin» mit Freunden und Familie ein unvergessliches Erlebnis wird. Die Riehener Zeitung schliesst sich den Gratulationen an und wünscht Hermann Spring-Harr gute Gesundheit für seinen Lebensabend.

Jeden Freitag im Briefkasten – Ihre eigene...

RIEHENER ZEITUNG

**VOLLEYBALL KTV Riehen I – TSV Frick 3:0**

# KTV-Männer bleiben in der 1. Liga

Mit einem Sieg gegen das Schlusslicht TSV Frick sicherten sich die Volleyballer des KTV Riehen den Klassenerhalt in der 1. Liga.

rz. Es war eine verrückte Meisterschaft. Hätten die Riehener die Heimpartie gegen das punktlose Frick verloren, wären sie direkt abgestiegen. Nur ein Sieg mehr hätte aber bereits die Qualifikation für die Playoff-Halbfinals bedeutet. Den zweiten direkten Absteiger Therwil und den vierten Playoffteilnehmer Obwalden trennen nach 18 Spielen nur vier Punkte. Der KTV Riehen schliesst die Meisterschaft als Gruppenfünfter ab.

Den ersten Satz gegen den TSV Frick gewannen die Riehener nur knapp mit 25:23. Erst danach konnten sie ihre Überlegenheit ausspielen und den zweiten Satz mit 25:13 deutlich für sich entscheiden. Mit einem 25:19 im dritten Satz machten sie den Erfolg dann perfekt. Frick spielte allerdings eine desolante Meisterschaft, gewann



Zwei Riehener blocken einen Fricker Angreifer.

Foto: Philippe Jaquet

kein einziges Spiel und holte nur acht Sätze.

**KTV Riehen I – TSV Frick 3:0**

(25:23/25:13/25:19)

**Männer, 1. Liga, Gruppe C:** 1. VBC Laufen 18/34 (52:11), 2. VBC Luzern 18/28 (44:24),

3. VBC Buochs 18/24 (41:28), 4. SG Obwalden 18/18 (32:36), 5. KTV Riehen I 18/16 (33:38), 6. VBC Sursee II 18/16 (32:37), 7. VBC Willisau 18/16 (32:40), 8. Dynamo SeeWy Elite Reinach 18/14 (36:38), 9. VB Therwil 18/14 (31:35), 10. TSV Frick 18/0 (8:54).

**HANDBALL HC Lauchringen – Handball Riehen 29:21 (13:10)**

# Dritte Riehener Niederlage in Serie

Gegen Lauchringen gab es für die Männer von Handball Riehen die dritte Niederlage in Serie. Das Team fiel damit auf den vierten Tabellenplatz zurück, ist nach Verlustpunkten aber immer noch Zweiter.

db. Wo liegt Lauchringen? Das war die erste Frage nach der Gruppeneinteilung. Zweieinhalb Stunden vor Spielbeginn machte sich das Team auf den Weg – mit sechs Feldspielern und einem Torhüter sowie Monika und Sarah Jegge. Der Gegner lag vor dem Spiel nach Verlustpunkten gleichauf mit Riehen. Den sieben Riehener Oldies standen doppelt so viele Lauchringer gegenüber.

Das Spiel begann mit einem Riehener Torerfolg, doch Lauchringen konnte schnell auf 3:1 davonziehen. Sobald die Gäste nicht konsequent auf Tor zogen und nur halbherzig abschlossen, strafte sie die Lauchringer mit Gegenstössen und leichten Toren. Doch die sieben Riehener kämpften und konn-

ten wieder zum 3:3 ausgleichen. Wieder zog Lauchringen mit drei Toren davon und Riehen konnte wieder verkürzen. 7:6, 8:7, 9:8 und 11:9 waren die Zwischenstände. Zur Pause stand es 13:10. Die Riehener spielten eigentlich eine gute erste Halbzeit. Ziel für die zweite war es, so weiterzuspielen und den Gegner etwas zu ärgern.

Wie zu Beginn des Spiels erzielte Riehen auch in der zweiten Halbzeit das erste Tor. Nach 40 Minuten stand es 15:14 – die alten Herren waren wieder bis auf ein Tor herangekommen. Doch auf einmal wollte man mehr und der Gegner wurde nervös. Nach drei Toren in Serie ging Riehen sogar mit 16:17 in Führung. Gespielt waren nun 45 Minuten und da die Kräfte langsam zu schwinden begannen, nahmen die Riehener ein Timeout – vielleicht etwas zu früh.

Lauchringen konnte wieder ausgleichen und in Führung gehen, Riehen glich zum 18:18 aus. Doch nachdem sie in der 50. Minute nochmals auf 21:20 verkürzt hatten, brachen die Riehener ein. Der Riehener Angriff schloss überhastet ab. Das ging in die Hosen

und am Schluss stand es 29:21 für Lauchringen. Der Sieg der Gastgeber war verdient, auch wenn das Resultat am Ende etwas hoch war. Schon diesen Sonntag bietet sich den Riehemern Gelegenheit, es besser zu machen, hat doch dann Lauchringen eine kleine Reise nach Riehen vor sich und wenn Riehen mit zehn statt nur sieben Spielern und auch noch mit einem Coach antritt, stehen die Chancen wohl nicht schlecht. Das Spiel findet um 17 Uhr in der Sporthalle Niederholz statt.

**HB Riehen – HC Lauchringen 29:21 (13:10)**

Handball Riehen: Frédéric Seckinger (Tor); Dieter Aeschbach (4), Marc Suter (5), Daniel Bucher, Daniel Gisler, Markus Jegge (7), Marco Basile (5).

**Männer, 4. Liga, Gruppe B:** 1. SG Handball Birseck III 15/21 (336:294), 2. DJK Bad Säkingen 16/20 (410:350), 3. HC Lauchringen 13/19 (319:271), 4. Handball Riehen 14/19 (323:263), 5. TV Pratteln NS III 15/16 (387:393), 6. TV St. Josef 14/15 (268:267), 7. Big Ben Club 13/13 (288:319), 8. TV Sissach II 15/9 (275:329), 9. TSV Rotweiss Lörrach 14/8 (297:337), 10. TSV Rheinfelden II 15/4 (310:390).

**UNIHOCCY Drittliga-Grossfeldmeisterschaft der Männer**

# Mit Ex-Magier die Magier besiegt

Der soeben von Basel Magic zum UHC Riehen zurückgekehrte Daniel Kohler entschied das Kantonsderby zu Gunsten der Riehener.

fs. Wie schon in der Hinrunde, durfte die Männer-Grossfeldmannschaft des UHC Riehen auch letzten Sonntag das Kantonsderby gegen Basel Magic II als Einzelspiel bestreiten, da die Partie gegen das zurückgezogene Team Flüh-Hofstetten-Rodersdorf ausfiel (Riehen gewann 5:0 forfait). Das Spiel fand im Sportzentrum Bustelbach in Stein bereits vor 10 Uhr statt. Das Ziel der auf dem zweiten Platz stehenden Riehener war die Wahrung der Ungeschlagenheit seit der ersten Runde, als man die bisher einzige Saisonniederlage kassierte. Mit grossem Einsatz und einem überlegenden Daniel Kohler wurde sogar ein weiterer Sieg daraus.

Trotz einigen Fasnachts-, Ferien- und Krankheitsabsenzen konnte das Team für das Spiel mit drei Sturmlinien und zwei Verteidigungsblöcken antreten. Der von seiner Schulterverletzung genesene Spielertrainer Florian Schmid spielte zum ersten Mal in diesem Jahr von Anfang an mit.

Das Spiel begann gut. Trotz einigen defensiven Unzulänglichkeiten konnte der Teamoldie Mark Braun den UHC Riehen in Führung schießen. Dieser Vorsprung hielt jedoch nicht sehr lange. Insbesondere den Spielern mit NLA-Erfahrung im Team der Magier wurde das Toreschiessen in der Defensive zu leicht gemacht. Drei Gegentore bis zur Pause waren die Quittung für eine eher schwache Leistung in der eigenen Platzhälfte. Zum Glück funktionierte aber auch die Offensive zumindest genügend. Thomas Schmidlin durfte zum zwischenzeitlichen 2:2 abstauben und Daniel Kohler – erst in der Winterpause von Magic zurück zum Stammverein gewechselt – erzielte den 3:3-Ausgleich und damit den Pausenstand.

Nach der Pause traten die Riehener konsequenter auf und gestanden dem Gegner deutlich weniger Chancen zu. Magic blieb dennoch immer gefährlich und konnte erneut ein Tor vorlegen. Der Druck der Riehener wurde aber immer grösser, wohl auch weil keine Schonung für ein zweites Spiel nötig war. Wieder Daniel Kohler erzielte den erneuten Ausgleich.

Rund vier Minuten vor Schluss beschloss Spielertrainer Florian Schmid, alles auf eine Karte zu setzen, und stellte auf zwei Linien um. Durch diese

Massnahme wurde der Druck auf das Basler Tor weiter erhöht, jedoch mussten die Riehener auch froh sein, dass die gefährlichen Konter der Magier allesamt am sehr gut haltenden Daniel Bertrand im Tor oder dann an der Torumrandung abprallten. 66 Sekunden vor Schluss schliesslich war es wieder Daniel Kohler vorbehalten, einen schnell ausgeführten und ebenso zügig weitergespielten Freischiess mit dem erlösenden 5:4 abzuschliessen. Die Riehener brachten den Vorsprung über die Zeit und festigten damit ihren zweiten Platz in der Gruppe souverän. In drei Wochen steht die letzte Meisterschaftsrunde auf dem Programm.

**UHC Riehen I – Basel Magic II 5:4 (3:3)**

UHC Riehen I: Daniel Bertrand (Tor); Remo Notter, Milan Lazic; Michel Gerber, Pascal Züti; Chris Egli, Daniel Kohler (3), Massimo Soffredini; Christoph Niederberger, Mark Braun (1), Marc Osswald; Florian Schmid, Matthias Keller, Thomas Schmidlin (1).

**Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 5:** 1. UHC Fricktal Stein 14/25 (66:15), 2. UHC Riehen I 14/23 (66:34), 3. Sharks Münchenstein 14/20 (46:20), 4. UHC Basel United 14/17 (39:25), 5. Basel Magic II 14/15 (50:48), 6. UHC Frenkendorf/Füllinsdorf 14/12 (35:37), 7. UC Moutier 14/8 (34:49), 8. Unihockey Pratteln AS 14/6 (23:61).

**VOLLEYBALL KTV Riehen I – VBC Ebikon 3:1**

# KTV in Playoffs gegen Schaffhausen

Mit einem 3:1-Heimsieg gegen Ebikon schlossen die Volleyballerinnen des KTV Riehen die Erstliga-Gruppenspiele ab. In den Playoff-Halbfinals treffen sie nun auf den VBC Schaffhausen (best of three).

kh/rz. Dank dem besseren Satzverhältnis gegenüber Verfolger Morbio stand schon vor der letzten Runde fest, dass der KTV Riehen in der Erstligagruppe C Tabellenzweiter bleiben würde. Mit einem 3:1-Heimerfolg über den VBC Ebikon wahrten die Riehenerinnen aber auch den Abstand von zwei Punkten auf die Tessinerinnen. In den Playoff-Halbfinals treffen sie nun auf den VBC Schaffhausen.

Die Nordostschweizerinnen bedeten die Gruppe D hinter Galina Schaun und Jona auf Platz drei und holten aus ihren 18 Meisterschaftsspielen 24 Punkte. In den letzten drei Runden bezwangen sie den Tabellenvierten Toggenburg auswärts mit 0:3, den Siebten Baden zu Hause mit 3:1 und den Fünften Chur auswärts mit 1:3. Das erste Spiel zwischen dem KTV Riehen und dem VBC Schaffhausen findet am Samstag, 1. März, in der Sporthalle Niederholz statt, das zweite am Wochenende vom 8./9. März in Schaffhausen. Ein entscheidendes drittes Spiel dieser Best-of-three-Serie fände

am 15. oder 16. März in Riehen statt.

Im Heimspiel gegen Absteiger Ebikon vom vergangenen Samstag konnten sich die Riehenerinnen gegenüber den vorangegangenen Spielen wieder etwas steigern. Sie überzeugten am Service und verfügten über einen sehr guten Block sowie eine stabile Annahme. Auch im Angriff zeigten sie sich entschlossener und suchten konsequent den Punkt. Zudem stimmte dieses Mal die Stimmung der Mannschaft auf dem Feld, was in den letzten Spielen nicht so der Fall gewesen war.

So konnten die Riehenerinnen die Sätze Nummer eins, drei und vier recht sicher für sich entscheiden. Allerdings mussten sie den zweiten Satz klar abgeben, da sie zu viele Eigenfehler machten und gegenüber dem Startsatz in der Konzentration nachliessen.

**KTV Riehen I – VBC Ebikon 3:1**

(25:18/13:25/25:18/25:18)

KTV Riehen: Joëlle Jenni, Sabrina Casciano, Graziella D'Onghia, Patricia Schwald, Jacqueline Tollari, Tanja Lüdin, Stephanie Tschopp, Nadine Schmid, Manuela Burkhard, Gianna Müller, Kathrin Herzog.

**Frauen, 1. Liga, Gruppe C:** 1. VBC Volleya Obwalden 18/34 (52:10), 2. KTV Riehen I 18/28 (46:21), 3. SP Morbio Volley 18/26 (42:25), 4. VBC Allschwil 18/22 (41:35), 5. VC Safenwil-Kölliken 18/20 (34:34), 6. VBC Steinhausen 18/16 (33:42), 7. TV Schönwerd 18/14 (26:43), 8. VC Tornado Adliswil 18/8 (28:45), 9. VBC Ebikon 18/6 (23:46), 10. VBC Niederlenz I 18/6 (22:46).

**FECHTEN Frauen-Weltcup-Turnier in Barcelona**

# Gianna Hablützel-Bürki auf Platz 48

Gianna Hablützel-Bürki schied in Barcelona im 64er-Tableau gegen die Rumänin Loredana Iordachioiu knapp mit 13:14 aus und belegte als viertbeste Schweizerin den 48. Schlussrang.

rz. Auch am Weltcupturnier von Barcelona vom vergangenen Samstag ist der Riehener Degenfechterin Gianna Hablützel der erhoffte Durchbruch im Hinblick auf die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2008 in Peking nicht geglückt. Sie qualifizierte sich zwar erneut für das 64er-Tableau, unterlag dort aber der Rumänin Loredana Iordachioiu knapp mit 13:14 und belegte damit als viertbeste Schweizerin den 48. Rang. So verpasste Hablützel ein erneutes Duell mit ihrer Landsfrau Tiffany Géroudet, gegen die sie im Rahmen des Weltcupturniers von Luxemburg Anfang Februar gewonnen hatte. Gé-

roudet verlor gegen Iordachioiu klar mit 5:15 und belegte Platz 32. Beste Schweizerin war als 23. Diana Romagnoli Takouk, die wie Géroudet die zweite Runde erreichte und dort gegen die französische Spitzenfechterin Hajnalka Kiraly Picot mit 12:15 verlor. Erneut enttäuschend war das Abschneiden der Walliserin Sophie Lamont, die nur den 60. Platz belegte. Lamont unterlag im 64er-Tableau der Kanadierin Sherraine Schalm mit 13:15.

**Degenfechten, Weltcupturnier der Frauen in Barcelona, 16. Februar 2008**

**Schlussrangliste:** 1. Weiping Zhong (China), 2. Emese Szasz (UNG), 3. Ana Branza (RUM) und Na Li (China); ferner: 23. Diana Romagnoli Takouk (SUI), 32. Tiffany Géroudet (SUI), 36. Simone Naef (SUI), 48. Gianna Hablützel-Bürki (Riehen/SUI), 60. Sophie Lamont (SUI), 90. Eleonore Evéquo (SUI), 115. Julia Bernbach (SUI), 122. Maria Dornacher (SUI). – 136 Fechterinnen klassiert. – **64er-Tableau:** Loredana Iordachioiu (RUM) s. Hablützel 14:13. – **Final:** Zhong s. Szasz 12:11.

**SPORT IN KÜRZE****Volleyball-Vorschau**

Frauen, 2. Liga:  
Fr, 22. Februar, 20.15 Uhr, Schule Bettingen  
**TV Bettingen – SC Uni Basel II**  
Sa, 23. Februar, 13.30 Uhr, 99er-Halle Therwil  
**VB Therwil II – KTV Riehen II**

Frauen, 5. Liga, Gruppe B:  
Sa, 23. Februar, 14 Uhr, Niederholz  
**KTV Riehen III – VRTV Sissach**

Seniorinnen:  
Fr, 22. Februar, 20 Uhr, Hinter Gärten  
**VBTV Riehen – TV Muttenz**

Juniorinnen U21, 1. Liga:  
Sa, 23. Februar, 14 Uhr, Schule Bettingen  
**TV Bettingen – VBC Allschwil**  
Mo, 25. Februar, 19 Uhr, Schule Bettingen  
**TV Bettingen – VBC Laufen I**

Juniorinnen U21, 2. Liga, Gruppe B:  
Sa, 23. Februar, 16 Uhr, Niederholz  
**KTV Riehen I – SC Gym Leonhard**  
Do, 28. Februar, 20.30 Uhr, Niederholz  
**KTV Riehen I – SV Waldenburg**

Juniorinnen U19:  
Sa, 23. Februar, 14 Uhr, Hinter Gärten  
**KTV Riehen II – TV Bubendorf**  
Sa, 23. Februar, 18 Uhr, Hinter Gärten  
**KTV Riehen I – VC Weil**

Juniorinnen U17:  
Sa, 23. Februar, 18 Uhr, Hinter Gärten  
**KTV Riehen – Volley Gläubel**

**Basketball-Resultate**

Männer, 2. Liga Regional:  
**TV Grenzach – CVJM Riehen I 69:79**

**Basketball-Vorschau**

Männer, 2. Liga Regional:  
Sa, 23. Februar, 18.30 Uhr, Niederholz  
**CVJM Riehen I – BC Allschwil I**  
Mi, 27. Februar, 18.30 Uhr, Luftmatt Basel  
**Dudes Basketball Basel – CVJM Riehen I**

**Handball-Resultate**

Männer, 4. Liga, Gruppe B:  
**HC Lauchringen – Handball Riehen 29:21**

**Handball-Vorschau**

Männer, 4. Liga, Gruppe B:  
Sonntag, 24. Februar, 17 Uhr, Niederholz  
**Handball Riehen – HC Lauchringen**

**Unihockey-Resultate**

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 5:  
**UHC Riehen I – Basel Magic II 5:4**  
**Riehen – Flüh-Hofstetten-Rodersd. ff 5:0**

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 4:  
**Wild Goose Wil-Gansingen – Riehen II 5:4**  
**UHC Riehen II – TV Nunningen 10:6**

Junioren B Regional, Gruppe 7:  
**UHC Riehen – Red Lions Muttenz 9:3**  
**UHC Riehen – Reinacher SV 11:4**

Junioren C Regional, Gruppe 6:  
**UHC Riehen – Reinacher SV 4:7**  
**UHC Riehen – Unihockey Pratteln AS 5:0**

Junioren D Regional:  
**Unihockey Pratteln AS – UHC Riehen 23:1**  
**UHC Riehen – Red Lions Muttenz 0:17**

## AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

### Ausbau des Tramnetzes

In einer gemeinsamen Pressekonferenz haben der Lörracher Landrat Walter Schneider und der Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein, Wolfgang Dietz, die Ankündigung eines höheren finanziellen Engagements der Stadt Basel für die Verlängerung der BVB-Tramlinie 8 nach Weil am Rhein begrüsst. Die BVB selbst haben ebenfalls eine finanzielle Beteiligung in Aussicht gestellt. Diese Zusage unterstreiche den hohen Stellenwert, den das Projekt aus Basler Sicht genießt, meinten Schneider und Dietz. Durch den Ausbau über die Grenze erfahre das Basler Tramnetz ganz neue Entwicklungsperspektiven. Natürlich würde die neue Verbindung auch das grenzüberschreitende Netz des öffentlichen Nahverkehrs weiter verbessern. Deshalb würden sich auch Stadt und Landkreis – sofern die massgebenden Gremien zustimmen – mit einem allerdings klar begrenzten, aber für ihre Verhältnisse jeweils erheblichen Betrag beteiligen.

Oberbürgermeister und Landrat danken dem Land Baden-Württemberg für die Prüfung einer nachhaltigen Unterstützung des Projektes. Zusammen mit dem Beitrag des Landes müsse das Projekt zu finanzieren sein. Im

Hinblick auf die hohe städtebauliche und verkehrstechnische Bedeutung sei aber vor allem die Stadt Basel gefordert. Für Stadt und Landkreis müsse das finanzielle Risiko klar überschaubar bleiben, betonten die beiden Kommunalpolitiker. Dies betreffe auch und insbesondere die Folgekosten. Dazu gehöre vor allem die Klärung der Frage, welche Konsequenzen sich aus dem Projekt für die Verkehrssituation auf deutscher Seite ergeben, sowohl im städtischen wie auch im regionalen Kontext.

Die Verlängerung der Tramlinie 8 würde die städtebauliche und verkehrstechnische Situation in Basel-Nord erheblich verbessern. Zweifellos würde damit ein Anreiz geschaffen, bei der Fahrt nach Kleinhüningen und Basel das Auto in Weil am Rhein stehen zu lassen und stattdessen das Tram zu benutzen. Davon würden vor allem die vielen tausend Grenzgänger Gebrauch machen, die bisher mit dem Auto zu ihren Arbeitsplätzen in den grossen Basler Firmen pendeln. Das vom baselstädtischen Regierungsrat kürzlich beschlossene Konzept zum künftig kostenpflichtigen Parkieren würde diesen Effekt noch verstärken.

«Für die Stadt Basel und ihre Verkehrsbetriebe wäre es eine einmalige Chance, ihr Tramnetz über die Stadt- und Landesgrenze hinaus auszubauen, und das mit finanzieller Unterstützung der Stadt Weil am Rhein, des Landkrei-

ses Lörrach, des Landes Baden-Württemberg und nicht zuletzt aus Schweizer Bundesmitteln. Die Erschliessung des Stadtquartiers Kleinhüningen ist technisch nur durch eine Streckenführung sinnvoll und möglich, welche die deutsche Seite einbezieht. Dazu sagen wir ausdrücklich ja», erklärte Wolfgang Dietz.

### Frühjahrsmarkt in Lörrach

Am vergangenen Samstag eröffnete die stellvertretende Lörracher Oberbürgermeisterin und Stadträtin Ursula Vollmer auf dem Kinderspielplatz zwischen Belchen- und Bergstrasse mit einer Rede und dem traditionellen Fassanstich den Lörracher Jahrmarkt. Dieser besteht mittlerweile seit 605 Jahren.

Die Stadträtin erinnerte in ihrer Rede an die wechselvolle Geschichte des Marktes. In den Zeiten, in denen es den Leuten schlecht ging, seien sie besonders froh gewesen, die fahrenden Leute etwas Abwechslung und Unterhaltung in ihr Leben zu bringen. Der Vergnügungspark ist noch bis übermorgen Sonntag, 24. Februar, täglich von 14 bis 22 Uhr geöffnet.

### Empfang für Lehramtsanwärter

Am vergangenen Freitag sind 117 Lehreranwärter von Bürgermeisterin Marion Dammann im Lörracher Rat-

haus empfangen worden. Sie haben im Februar ihre zweite Ausbildungsphase am Staatlichen Seminar für schulpraktische Ausbildung in Lörrach begonnen.

Um die Ausbildungsqualität zu verbessern, kooperiert das Seminar schon seit drei Jahren mit den Lörracher Schulen. Das Thema Bildung ist ein Schwerpunkt in der Lörracher Stadtpolitik.

### Integrationskurs für Frauen

Die Volkshochschule Lörrach hat in Zusammenarbeit mit dem St.-Bonifatius-Kindergarten erstmals einen Integrationskurs mit Kleinkinderbetreuung angeboten. Angemeldet haben sich dreizehn Teilnehmerinnen aus verschiedenen Ländern, hauptsächlich Ehefrauen von so genannten Altzuwanderern. Damit sind Frauen gemeint, die zwar noch vor dem Integrationsgesetz 2005 nach Deutschland gekommen sind und teilweise schon seit Jahren hier leben, aber gleichwohl noch nicht die deutsche Sprache beherrschen.

Erzieherinnen des St.-Bonifatius-Kindergartens ermöglichen mit ihrer Kinderbetreuung auch den Müttern von Kleinkindern die Teilnahme. Das ist neu in Lörrach und bislang noch einzigartig. Das Pilotprojekt wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert.

### Mineralienmesse Euromin

Am 8. und 9. März sind die Fans und Liebhaber schöner Mineralien zur internationalen Mineralienmesse «Euromin» eingeladen. Sie ist eine der grössten und wichtigsten Mineralienbörsen im Südwesten und findet bereits zum 7. Mal im Freizeitcenter impulsiv/Messegelände im Grütt in Lörrach statt. Weitere Informationen unter [www.euromin.de](http://www.euromin.de).

### Vom Lebensraum am Wasser

Das Lörracher Museum am Burghof zeigt ab dem 6. April eine neue Ausstellung mit dem Thema «Alles im Fluss». Es geht dabei um die drei Flüsse Wiese (Südbaden), Birs (Nordwestschweiz) und Ill (Elsass) und somit wirft die Ausstellung einen Blick über die Grenzen. Exemplarisch wird aufgezeigt, durch welche natürlichen und menschlichen Einflüsse sich Flusslandschaften verändert haben und sich weiter verändern.

### Neues Unternehmen

Der Energieversorger «Badenova» und mehrere Sparkassen aus der Region haben ein Tochterunternehmen zur Baulanderschliessung gegründet. Dieses soll als Dienstleister den Gemeinden bei der Ausweisung von Bauland die teure Zwischenfinanzierung ersparen.

Astrid Schweda

## Lust auf Urlaub? Bitte schön!

Früh buchen & clever sparen.





**Lörrach-Zentrum** · Basler Straße 160  
Tel.: +49 7621 40910 · E-Mail: [info@seilnacht.de](mailto:info@seilnacht.de)

**Rheinfelden** · Zähringerstraße 4  
Tel.: +49 7623 1087 · E-Mail: [firstrheinfelden@seilnacht.de](mailto:firstrheinfelden@seilnacht.de)

**Weil am Rhein** · Hauptstraße 264  
Tel.: +49 7621 75025 · E-Mail: [firstweil@seilnacht.de](mailto:firstweil@seilnacht.de)

[www.reisebuero-seilnacht.de](http://www.reisebuero-seilnacht.de)

## LUTZ

Die Buchhandlung

Lörrach  
»Haus der Bücher«  
Tuminger Str. 179

Kommen Sie zum  
Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf  
3 Etagen mitten in der Stadt  
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

RZ 000676



**Hammerstrasse 14  
4058 Basel**

- Fussberatung
- orthopädische Einlagen
- Mass-Schuhe

**Tel. 061 691 00 66**  
[www.winkler-osm.ch](http://www.winkler-osm.ch)

RZ 000176



**Schrantz AG** Riehen

Spenglerei  
Kunststoffbedachungen  
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen  
Kundendienst  
Techn. Büro

**061 641 16 40**

Erlensträsschen 48 RZ 000670

## KREUZWORTRÄTSEL NR. 8

	mehrgliedriges Ganzes	RZ-Kolumne	vom Kurs abkommen (Nautik)	süddt. f. Hausflur Bruder Jakobs	ehem. Riehener Gemeindepräsident	männl. Vorname	Riehener Entwicklungsgebiet	kleine Panne durcheinander	ital: Zug	schmal packen, erfassen
	Zahl					engl: Säge			Hirschart umwerben	
	Strophengedicht			10		2				
			AHA-Theater mit neuer ...							8
				Alpen-gipfel		5				
	CH-Stadt		Zaren-erlass	«Gott» d. Algonkin Erd-zeitalter			6	Camping-utensil	Hühner-produkt	
	Berliner Eisbär			KTV-Frauen verloren in ...	Marder-art Mz. Stein-früchte				15	Autokz. Island Häresie
	Linoleum		nicht gesund Augen-deckel			frz: Wolke	Stern im Pegasus			span. Adelstitel
					Bischofs-mütze				Waldtier	
	Agave-faser				frz: Strasse Werkzeug		ital. Provinz Geburts-mal	11		
	dt. Partei		Ort im Kt. AG engl: Beine				Nbfl. des Po	das Jetzt		Figur bei Shakespe-are
	viel zu tun für die ...		lat: damit	Abk. f. Schweiz. Alpenclub Segelruf		weibl. Vorname				13
							engl. Mass	1		
						rechts-gültige Verein-barung				
	Bratsche		griech. Mond-göttin				frz. Artikel		ital: ich war	

**WALO ISLER AG**

**Sanitäre Anlagen und Spenglerei**

4057 Basel, Claramattweg 9  
Telefon 061 691 11 66  
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ 000673

**Restaurant & Café**

**NEU AKSU NEU**

im Schweizerhaus  
Rössligasse 19, Riehen  
Telefon 061 643 13 30



**Anatolische und neu italienische Küche**

Ab 18 Uhr  
**Pizza oder Teigwaren nach Wahl**  
**Fr. 11.90**

**Neu!**  
**Jeden Tag drei verschiedene Mittagmenüs**  
inkl. 1 Soft-Getränk (2 dl) nach Wahl  
**ab Fr. 14.50**

Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-23 Uhr

RZ011834

**RIEHENER ZEITUNG**

**Vermissten Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?**

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1    **061 645 90 36**  
Post Bettingen    **061 601 40 43**  
oder  
Riehener Zeitung    **061 645 10 00**

**Liebe Rätselfreunde**

rz. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 5 bis 9 erscheint in der Ausgabe Nr. 9 der Riehener Zeitung vom 29. Februar. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Februar aufzubewahren. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

**Lösungswort Nr. 8**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

**FABMO**

**Fashion • Bike & Moto**

Service – Verkauf – Reparaturen

**Mondia • Raleigh • Univega • Focus • Pony**

Allmendstrasse 134, 4058 Basel  
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32  
[fabimo@bluewin.ch](mailto:fabimo@bluewin.ch)

RZ011771

**GIMA**

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12  
4057 Basel  
Telefon 061 631 45 00

RZ 000669